№ 79 Bielefeld, Dienstag, den 5. April 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1,50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Vom Kriegsschauplatze in Ostasien

In der Mandschurei und bei Port Arthur steht es zur Stunde noch ruhig; nach den russischen Berichten unterstützen die Bewohner der Mandschurei die russische Intendantur durch Verkauf von Lebensmitteln in jeder Weise; die Bahnverbindung bis hinab nach Port Arthur ist völlig frei und ungestört. Da sich die russische Port Arthur-Flotte zur Zeit noch frei bewegt, so kann der letzte angebliche neue Angriff auf Port Arthur, wenn er überhaupt stattgefunden hat, ebenso wenig ergebnisvoll gewesen sein, wie die früheren. Auch bei Nutschwang oder an einem anderen Platze der Nordküste des Golfes von Liautong hat noch kein japanischer Landungsversuch, soweit bisher die Meldungen reichen, stattgefunden.

Die japanische Flotte vor Port Arthur scheint nach der koreanischen Nordgrenze, zum Teil wenigstens, abgegangen zu sein, wo doch wohl eine ernstere Angelegenheit sich vorbereitet. Denn das letzte Landgefecht bei Tschöngdschu hat ergeben, daß auf diesem Wege eine starke japanische Armeeabteilung gegen den Yalufluß, wo die Russen stehen, vorrückt. Der Streit, ob in diesem Gefecht Russen oder Japaner siegten, ist müßig, denn die Absicht des russischen Generals war, keinen Erfolg zu machen, sondern festzustellen, ob die Japaner diesen Weg zu ihrem Vormarsch wählten. Und dies ist erkannt dadurch, daß japanische Truppen aller Waffengattungen in das Gefecht eingriffen; die Russen wissen also nun, was sie wissen wollen. Die Japaner haben sich gut geschlagen, aber sie sollten nun alle Konsequenzen aus dem Gange ziehen und so schnell wie möglich vorgehen, bevor ihnen die ohnehin in günstiger Stellung am Yalufluß befindlichen Russen unüberwindliche Hemmnisse in den Weg legen.

Ueber neue Truppenlandungen der Japaner berichtet folgendes Telegramm:

Shanghai, 4. April. Aus Japan eingegangenen Nachrichten zufolge ist das ganze erste japanische Armeekorps ans Land gesetzt und hat im Nordwesten Koreas Stellung genommen. Seine Vorbereitungen zu einem Vorstoß gegen die russischen Stellungen am Yalu sind weit vorgeschritten.

Neuerdings werden wieder Gerüchte von Friedensvermittelungsabsichten verbreitet. Es heißt, König Eduard von England solle das Schiedsrichteramt übernehmen. Diese Angaben sind ebenso haltlos, als die ähnlichen Nachrichten vor 2—3 Wochen.

Ueber weitere Truppenbewegungen auf dem Kriegsschauplatze berichtet folgendes Telegramm:

Shanghai, 4. April. Japanische Aufklärungstruppen sind heute vormittag 11 Uhr in Widschu eingerückt. Die Russen haben sich offenbar über den Yalu zurückgezogen.

Nachdem jetzt der Aufmarsch der Parteien nahezu vollendet ist, dürfen baldige größere Schlachten erwartet werden und damit wird der Krieg wieder mehr in den Vordergrund der politischen Erörterungen treten.

In Deutsch-Südwestafrika

schreiten die Vorbereitungen für das letzte große Kesseltreiben, das Ende dieses Monats oder Anfang Mai stattfinden wird, rührig vorwärts. Mann hoffte früher, daß die Hereros die Waffen schließlich freiwillig strecken würden, aber das scheint nicht eintreffen zu wollen. In diesem Falle hätte, soweit möglich, Gnade gewährt werden können. Keinerlei Gnade erhalten selbstverständlich die Rädelsführer sowie die Aufständischen, welche nachweisbar wehrlose Männer, Frauen oder Kinder ermordet oder Farmen ausgeraubt oder verwüstet haben. Sie erhalten nach Kriegsrecht die Kugel.

Zu den Angriffen, welche anläßlich des Herero-Aufstandes von einigen Seiten gegen die in Südwestafrika tätigen Missionare erhoben worden sind, äußert sich der Inspektor der Rheinischen Missionsgesellschaft, Haußleiter, in einer längeren Erklärung, aus der wir folgende Stellen hervorheben wollen:

„Wenn besonders greifbare und schwerwiegende Ungerechtigkeiten im Schutzgebiete vorkamen, erstatteten die Missionare Anzeige bei den Behörden, und in den meisten Fällen wurde bald genug Wandel geschaffen. Kleinere Zwischenfälle legten sie unzähligemale durch persönliche Vermittlung bei. Etwas anderes war die Behandlung der Landfrage und die Bekämpfung des Raubhandels. Hier mußten die Missionare sich begnügen, ihre Beobachtungen und ihre Befürchtungen bei passender Gelegenheit der Behörde vorzulegen. Das ist seit Jahren wiederholt geschehen. Ein weiteres Vorgehen lag außerhalb ihrer missionarischen Aufgabe. Wenn jetzt allerlei heidnische Grausamkeiten verübt worden sind, so ist das sehr zu beklagen. Es darf nicht allen Hereros zur Last gelegt werden. Die Hinschlachtung wehrloser Frauen ist bis jetzt noch in keinem einzigen Falle nachgewiesen; wohl aber verdankte eine ganze Reihe der armen Farmerswitwen ihre Rettung einzelnen Hereros und den Missionaren. Wäre die Mission nicht im Lande gewesen, wie ganz anders noch hätten die verblendeten Wilden gehaust! Man denke nur an ihre früheren Kriege gegen die Namas. Es kann nicht scharf genug betont werden, daß es sich heute nicht um einen Rassenkampf zwischen schwarz und weiß, sondern um einen nationalen Aufstand und Rachekrieg handelt, bei welchem, so schrecklich er geführt wird, doch immer noch gewisse Rücksichten bestehen und jedenfalls auf unserer Seite aufrecht erhalten werden müssen." — Ueber Gouverneur Leutwein sagt Haußleiter: „Der Mann geht, soweit es ihm seine Amtsbefugnis gestattet, seinen wohlüberlegten, eigenen Weg. Wäre seine Verordnung vom 1. Januar 1899 rechtskräftig geblieben, so hätte die Schuldenwirtschaft der Herero wahrscheinlich damals ein unblutiges Ende gefunden. Die Verfügung des Reichskanzlers betreffend Rechtsgeschäfte, vom 23. Juli 1903 steht prinzipiell auf dem Boden der Leutweinschen Vorschläge, aber sie kam eben vier Jahre zu spät! Wie oft mag inzwischen der Gouverneur unter dem Terrorismus, den eine kleine wirtschaftliche Interessengruppe auszuüben versteht, gestöhnt haben! Wir ehren in ihm den menschenfreundlichen und gerechten Vertreter des Reiches und weisen darauf hin, daß das Stillebleiben der Hottentotten bei dem gegenwärtigen Aufstande die beste Rechtfertigung seiner Friedenspolitik ist. Wie ganz anders schwierig wäre unsere Lage, wenn auch das Namaland nun sich erhoben hätte, wozu es an Anreizungen durch die Hereros wahrlich nicht gefehlt hat!"

Politischer Tagesbericht

Erlaß des Eisenbahnministers gegen schlechte Preßerzeugnisse

Ein kürzlich ergangener Erlaß des Eisenbahnministers gibt den Eisenbahndirektionspräsidenten bekannt, daß im Landtage, in der Presse und in besonderen an den Minister gerichteten Eingaben Beschwerde darüber geführt worden sei, daß von den Bahnhofsbuchhändlern schlechte, den staatlichen Interessen schädliche sowie Anstand und gute Sitte gröblich verletzende Preßerzeugnisse verkauft würden. Der Minister hat deshalb die Eisenbahndirektionspräsidenten beauftragt, ihre besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß hinsichtlich des Bahnhofsbuchhandels die Bestimmungen des Erlasses vom 8. Juli 1898 beachtet werden. Es sei dafür zu sorgen, daß die Eisenbahndirektionen — ohne im Einzelfalle auf Verfügung des Ministers zu warten — aus eigener Initiative den Verkauf solcher Preßerzeugnisse im Bahnhofsbuchhandel verhindern, die nach den Bestimmungen jenes Erlasses sich zum Verkauf in den Räumen der Staatseisenbahnverwaltung nicht eignen.

Die Kriegsbriefe des Generals von Kretschmann

Die Redakteure der sozialdemokratischen Mainzer Volkszeitung, Adelung und Döller, haben, wie das Blatt meldet, heute von der Staatsanwaltschaft die Anklageschrift wegen des Abdrucks eines Teils der von Lily Braun herausgegebenen Kriegsbriefe ihres Vaters, des Generals von Kretschmann, zugestellt erhalten. Wegen dieser Veröffentlichung, in der behauptet wurde, von hessischen Truppen, die im Jahre 1870 in dem französischen Ort Sens einquartiert waren, sei dort geplündert worden, hatten einige ehemalige hessische Offiziere Strafantrag gestellt.

Das Zentrum in Rom

Der Osservatore Cattolico bringt die Mitteilung, daß in Rom eine Abordnung des Zentrums eingetroffen sei, die vom Kardinal-Staatssekretär eine einheitliche Marschroute in deutscher Politik erbitten wolle, damit ein Zwiespalt in deutscher Politik vermieden und die Fühlung mit Rom erhalten bleibe. Einige Blätter sagen, daß der Papst mit dem forschen Auftreten des Zentrums in letzter Zeit unzufrieden sei; andere behaupten, der Besuch gelte der Besprechung der Flottenvorlage.

* * *

Die Haftpflicht der Automobilfahrer

betrifft ein Artikel der „Automobilwelt". Es wird darin gesagt, daß das bürgerliche Gesetzbuch zur Sicherung des Publikums ausreiche. Hiergegen werden von juristischer Seite in der „Post" folgende Einwände erhoben: Setzen wir den Fall, daß ein vierzehnjähriger Knabe während der Abwesenheit seines Vaters mit einigen jugendlichen Kameraden dessen Kraftwagen besteigt, und durch unvorsichtiges Fahren den Tod des Ernährers einer Familie verschuldet. Wer trägt den Schaden? Der Junge hat noch nicht den genügenden Grad von Einsicht und besitzt überdies noch kein eigenes Vermögen. Der Vater war aber durch seine geschäftliche Abwesenheit an der Beaufsichtigung seines Kindes verhindert und kann somit nach unserer bestehenden Gesetzgebung auch zivilrechtlich nicht haftbar gemacht werden. Und wenn in gleicher Weise der Chauffeur eines Automobilbesitzers durch sein Verschulden an Leben oder Gesundheit schädigt, wer soll den Verletzten oder dessen Familie schadlos halten? Sollen die Geschädigten leer ausgehen, weil sie den Beweis nicht liefern können, daß der Dienstherr seinen vermögenslosen Chauffeur zum tollen Jagen angewiesen hat, oder daß der Chauffeur ihm als ein betriebsunkundiger oder leichtsinniger Mensch bekannt war? In Baden, bei Binzen, wurde vor einigen Monaten ein Mädchen von einem Automobil überfahren. Ohne weiter von dem Unglück Notiz zu nehmen, fuhren die Insassen des Kraftwagens schleunigst davon. Es gelang aber, als Inhaber des Wagens einen französischen Grafen zu ermitteln. Nunmehr ist es den energischen Schritten der badischen Behörden gelungen, den Grafen zur Zahlung einer Entschädigung von 3400 Fr. an das Mädchen zu veranlassen.

* *

Ueber die Fürsorgeerziehung Minderjähriger

in Preußen wird eine amtliche Nachweisung veröffentlicht. Die Zahl der der Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ist von 7787 auf von gefallen. Als Grund dieser erheblichen Verminderung wird angegeben, daß im ersten Jahre um den verwahrlosten und gefährdeten Jugendlichen gewissermaßen aufgeräumt worden ist, so daß der weitere Zugang naturgemäß geringer sein muß; ferner aber, daß die drohende Fürsorgeerziehung viele Eltern veranlaßte, der Erziehung ihrer Kinder mehr Sorgfalt zuzuwenden, sowie, daß die gefürchtete Maßregel die Jugendlichen selber antrieb, sich mehr im Zaume zu halten. Von großer Trag-

Feuilleton

Die Einweihung des Bielefelder Stadttheaters

-ss- Bielefeld, 3. April 1904.

Der heutige erste Ostertag war für Bielefeld ein Festtag ganz besonderer Art. Das Stadttheater, dessen Errichtung von allen Kunstfreunden sehnlichst gewünscht wurde, öffnete zum ersten Male seine Pforten und ließ ein zahlreiches Publikum in seine Räume. Wenn auch die Witterung keineswegs freundlich war und am Nachmittage Regen eintrat, so wurde der Neumarkt vor dem Schauspielhause doch von vielen Menschen belebt. Gegen 5½ Uhr erschienen die ersten Besucher, und nicht lange dauerte es, so fluteten dichte Mengen ins Innere des Musentempels. Das ausverkaufte Haus, von einem blendenden elektrischen Sternenhimmel überstrahlt, machte mit seinen festlich geschmückten Gästen, einen vornehmen Eindruck. Die Herren im Frack oder Gehrock, die Damen in Balltoilette oder lichter, farbenprächtiger Frühjahrskostümierung, boten ein Bild reizvoller Abwechslung. Auch die Uniform war vertreten.

Kurz nach 6 Uhr ergriff der Direktor des Stadttheaters, Herr Oskar Lange den Taktstock, um den Festakt mit der Wiedergabe von Webers Jubelouverture zu eröffnen. Das Orchester dirigierte, vom gesamten städtischen Orchester schwungvoll gespielte Tonwerk des unvergeßlichen Meisters, übte auch heute auf die Zuhörer seine hinreißende Wirkung aus. Kaum waren die letzten Töne verhallt, als sich der Vorhang hob und Frl. Thila Hummel, ein Mitglied des Stadttheaters, die durch ein großes Gewächsarrangement festlich geschmückte Bühne betrat, um den von Ernst von Wildenbruch gedichteten Prolog zu sprechen. Es sind hohe Gedanken in vollendeter Form, die die Muse dem Dichter eingegeben, sie sind erfüllt von edler Begeisterung für die Kunst. Der eindrucksvolle Vortrag des Prologs fand durch lebhaften Applaus verdiente Anerkennung. Dann ertönten die herrlichen Klänge der Einleitung und des Brautchors aus Wagners „Lohengrin". Nachdem sie verrauscht, ging der Vorhang wiederum in die Höhe und die Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans" begann. Das mehr äußerlich durch seine hochpoetische Sprache blendende, als innerlich wahre Werk, übt auch auf Menschen unserer Zeit noch seine Wirkung aus, zumal, wenn es in so glänzender Ausstattung vorgeführt wird, wie dies heute im Bielefelder Stadttheater der Fall war. Die geschmackvollen, bis ins kleinste wohldurchdachten Bühnenbilder, die Anordnung der Gruppenbewegungen, ließen die Hand des kundigen Regisseurs, Herrn Direktors Lange erkennen. Das dem Theater zur Verfügung stehende reiche Ausstattungsmaterial trat bei der Vorführung des Krönungszuges besonders prunkvoll in Erscheinung. Auf die Leistungen der Bühnenkünstler schon heute näher einzugehen, wäre verfrüht. Das Gesamturteil über die Aufführung kann nur günstig lauten. Erwähnt seien hier nur Frl. Kornow und die Herren Baumeister und Garrison. Frl. Kornow spielte die Jungfrau, und wußte namentlich deren visionäre Vorstellungen glaubhaft auszudrücken. Die Herren Baumeister und Garrison, die in der Rolle des Dunois und des Talbot auftraten, überraschten durch kraftvolle, von Lebenswahrheit durchdrungene Darstellung und hervorragendes Sprechvermögen.

Die Zwischenakte wurden durch die Musikvorträge des städtischen Orchesters unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Dietz angenehm ausgefüllt. Während der Pausen drängten sich die Besucher in die Foyers, die sich heute allerdings als viel zu klein erwiesen, aber für gewöhnlich wohl genügen dürften, zumal die Wandelgänge hinreichend Platz bieten. Nach dem vierten Akte der Vorstellung wurde Herrn Direktor Lange ein mächtiger Lorbeerkranz überreicht, für den er in längerer Ansprache an die Festversammlung dankte. Er feierte zunächst den Architekten des Theaters, Herrn Professor Sehring, gelobte, das Schauspielhaus allezeit als reine Kunststätte zu betrachten und als solche zu hüten und zu wahren. Dann gedachte er der Verdienste des Herrn Stadtbaurats Ritscher, um die Aufführung des Theaterbaues, erwähnte die Förderung der Angelegenheit durch den Oberbürgermeister, Herrn Geheimrat Bunnemann und dankte „last not least" Herrn Beigeordneten Toerner, der sich ganz besondere Verdienste um die Sache erworben. Das Publikum stimmte in das auf die vier genannten Herren ausgebrachte Hoch freudig ein. Um 10½ Uhr fand die würdig verlaufene Eröffnungsvorstellung ihr Ende. Möchten alle guten Wünsche, mit denen die Weihe des Hauses begleitet wurde, in Erfüllung gehen.

Kunst und Wissenschaft

-ss- **Bielefelder Stadttheater**

Der Eröffnungsvorstellung am Ostersonntag folgte am nächsten Tage die Aufführung des Lustspiels „Maria Theresia" von Franz von Schönthan. Es ist eines der reizendsten Werke des bekannten Wiener Schriftstellers, voll treffender Satire und schalkhaften Humors. Das allerliebste Stück erfuhr durch unser Schauspielpersonal eine in allen Teilen wohlgelungene Wiedergabe. Im Vordergrunde des Interesses stand natürlich die Trägerin der Titelrolle, Frl. Hummel. Wir begrüßen in ihr eine Künstlerin von reicher Begabung und großer Bühnengewandtheit. Ihre Auffassung der Rolle entsprach in jeder Hinsicht den Intentionen des Lustspieldichters und es war eine Freude, dem von natürlicher Anmut belebten Spiele der Dame zu folgen. Auch die anderen weiblichen Rollen waren gut besetzt. Frl. Mühlhan gab die Herzogin Charlotte mit frauenhafter Würde und sicherem Taktgefühl. Frl. Cossee war als Oberhofmeisterin am rechten Platze und wußte durch ihr ungezwungenes, lebenstreues Spiel für sich einzunehmen. Bei Herrn Härting lag die Rolle des Erzherzogs Franz Stefan, des Gemahls der Kaiserin, in den rechten Händen. Das Gleiche trifft auf Herrn Garrison zu, der den Staatskanzler Graf Kaunitz darstellte und sich namentlich auch als tüchtigen Sprechkünstler erwies. In kleineren Rollen traten die Herren Gebhardt und Mir erfolgreich auf. Nicht unerwähnt seien Frl. Müller und die Kleine Dörfel, die in der Gratulationsszene ein entzückendes Kinderbild boten. Auch die Darsteller der Nebenfiguren taten ihre Schuldigkeit. Die Ausstattung war wiederum glänzend, die Kostümierung tadellos elegant. Herr Oberregisseur Jacobs hatte das Lustspiel inszeniert. Er war erfolgreich bemüht gewesen, dem Stücke einen würdigen Rahmen zu geben. Das dichtbesetzte Haus war in bester Stimmung und spendete lauteren Beifall, als am Tage vorher.

...ge kostenlos zur Probe!
...neine
1576
5
Leichte Arbeit
Kampmanns
Pendelwaschmaschine
„Leichtwäscher"
...llen voran und unstreitig ...beste, im Gebrauch leichte... ...ndite Handwaschmaschine ... Welt, mit welcher in ...klichkeit Kinder von 8 ...ren arbeiten können. Zu ...en bei 5770
...öber & Thomas
...as
...arbeitung.
...ng 29 Mk.
42 Mk.
...g 56 Mk.
...ische
...poliert,
...nußbaum
1750
...tische
...Wachstuch
...Mk. an.
...onsolen
6⁹⁰
12⁵⁰
...sche
...Mk. an.
...leroben
...Mk. an.
...enhalter
...Mk. an.
...e Möbel
...Garantie.
...ung
...wärts franko.

weite ist die Frage, ob das Gesetz imstande gewesen ist, auf die Verminderung der Kriminalität der Jugendlichen auszuüben. Mit Sicherheit läßt sich das für den kurzen Zeitraum noch nicht erweisen, indessen ist ein Rückgang zu bemerken.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 4. April.

Die Kaiserreise im Mittelmeer.

Die Yacht Hohenzollern ist auf ihrer Fahrt in den sizilianischen Gewässern während der Osterfeiertage von günstigem Wetter begleitet gewesen, während zum Ausgang der Charwoche wiederholt Gewitter aufgetreten waren. Die Ausflüge, welche der Kaiser am Sonnabend gemacht hat, brachten ihm die herzlichsten Kundgebungen der Bevölkerung. Namentlich war das bei dem Besuch von Taormina der Fall. Am Ostersonntag hielt der Kaiser selbst den Gottesdienst an Bord ab. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach dem herrlich gelegenen Friedhof (Campo Santo) von Messina gemacht, von wo man eine wunderbare Aussicht auf die Stadt und die Umgebung genießt. Die Bevölkerung hatte sich überall in dichten Scharen eingefunden und begrüßte den Kaiser. — Aus Anlaß des herzlichen Empfanges des Monarchen im Mittelmeer und an dessen Küsten schreibt die Nordd. Allg. Ztg.:

„Den Regierungen und den Völkern erscheint der Kaiser als Träger einer rückhaltlosen Friedenspolitik, die der Entfaltung der Kräfte unserer Nation dient, niemandem zu Leide. In Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus wird man mit Freuden die Kunde vernehmen, daß auch der Gesundheitszustand unseres Kaisers andauernd vorzüglich ist und jede Aussicht auf einen vollen Erfolg der Erholungsreise eröffnet."

Der deutsche Kronprinz
trifft zum Besuche am Kopenhagener Hofe ein, um als Vertreter des Kaisers dem Könige aus Anlaß seines am 8. d. Mts. stattfindenden 86. Geburtstages die Glückwünsche des Kaisers zu überbringen.

Der 13. Deutsche Turntag
wurde an beiden Osterfeiertagen in Berlin abgehalten. Es wurde u. a. beschlossen, am Denkmale Bismarcks, am Jahndenkmal, sowie an den Gräbern von Dr. Angerstein, Karl Schmidt und Julius Hoppe Kränze niederzulegen. Nach Erstattung der einzelnen Verwaltungsberichte wird auf Grund der Vorschläge des Unterausschusses für das Turnen in den Fortbildungsschulen den Kreisleitungen zur Pflicht gemacht, für die Einführung des Turnens an den obligatorischen Fortbildungsschulen in ihren Kreisen zu wirken. Aus der Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten werden an 25 Turnvereine zusammen 8800 Mark verteilt. Bei der Beratung der Tagesordnung des Deutschen Turntages wird über die Anträge auf Grund des sog. Arierparagraphen aus dem Kreise 15 (Deutsch-Oesterreich) ausgeschlossenen Vereine, die sich zu einem „Verband deutsch-freiheitlicher Turnvereine" zusammengetan haben, verhandelt, und beschlossen, dem Turntage vorzuschlagen, drei Vertreter dieses Verbandes zum Deutschen Turntage mit beratender Stimme zuzulassen und ferner den Vereinen des Verbandes die Rechte und Pflichten eines Kreises mit der Bezeichnung Kreis 15b zuzubilligen, solange die Bestimmung in dem Grundgesetze des Kreises 15 noch besteht, die die Ausscheidung der sog. deutsch-freiheitlichen Turnvereine veranlaßt hat. Der Turnausschuß soll um zwei Kreisturnwarte vermehrt werden. Wegen ihrer Verdienste um das deutsche Turnwesen werden Ehrenurkunden zuerkannt den Herren v. Schenckendorff-Görlitz, Dr. F. A. Schmidt-Bonn, Reul und Landgrebe in Kassel, Bär in Freiberg in Sachsen, Markus in Großenhein, Porschmann-Leipzig, Direktor Weber in München, Scharrer-Augsburg und Pott in Witten. Abgelehnt wird die Errichtung einer allgemeinen Haftpflicht und Unfallversicherungskasse, sowie ein Antrag auf Angliederung eines Fachausschusses für das Frauenturnen an den Ausschuß der deutschen Turnerschaft und der Anschluß von Frauenturnvereinen an die Gaue. Ebenso wird auch die Entsendung von Turnern zu den Wettkämpfen auf der Weltausstellung in St. Louis abgelehnt. Auf Anregung von Bormann-Berlin soll der Versuch gemacht werden, die Landesregierungen zur Bewilligung von Geldmitteln zum Bau von Turnhallen und Errichtung von Turnplätzen zu veranlassen, und zunächst an Preußen mit einem solchen Antrage heranzutreten. Nach dem Vorschlage des Kassenwarts, Kanzleirat Atzrott, wird der Haushaltsplan mit 25 800 Mark in Einnahme und Ausgabe festgestellt.

Partei- und Wahlnachrichten

Nachklang zur Reichstagswahl in Lüneburg

Der Landtagsabgeordnete Dr. Jänecke veröffentlicht im „Hann. Courier" folgende Erklärung:

Der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Hodenberg veröffentlicht in der hiesigen welfischen „Deutschen Volkszeitung" vom 30. März, erschienen Dienstag abend, den 29. März, im Zusammenhange mit den bekannten durch ihn veranlaßten Erörterungen bei Gelegenheit der Reichstagsersatzwahl im 16. hannoverschen Reichstagswahlkreise eine längere Erklärung, die er seinerseits vom 22. März datiert und der „Deutschen Volkszeitung" zugesandt hat mit dem Ersuchen, dieselbe nach Beendigung der Wahl zum Abdruck zu bringen. In dieser Erklärung sind schwere persönliche Beleidigungen gegen mich enthalten. Nachdem ein Vorgehen meinerseits auf dem zwischen Ehrenmännern üblichen Wege ergebnislos geblieben ist, habe ich als Reserveoffizier die Angelegenheit den zuständigen Instanzen überwiesen und behalte mir außerdem gerichtliche Schritte in dieser Sache vor. Inzwischen ist eine eingehendere öffentliche Erwiderung auf diese persönlichen Angriffe, so lange die Angelegenheit schwebt, für mich natürlich ausgeschlossen.

Dr. Max Jänecke
Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

Soziale Angelegenheiten

✕ **Leipzig**, 4. April. Seitens der Ortskrankenkasse zu Leipzig wird dem Hirsch-Teleg.-Bur. mitgeteilt, daß das Distriktärztesystem und die Beratungsanstalten seit gestern in Wirksamkeit getreten sind und sich vorzüglich bewähren. Damit soll der Streit zwischen den Aerzten und der Ortskrankenkasse beigelegt erscheinen.

Ausland

Holland

□ Amsterdam, 3. April. Kampf zwischen holländischen Kolonialsoldaten und Eingeborenen. Der Telegraaf veröffentlicht eine Drahtmeldung aus Kota Radja, daß eine auf einem Streifzuge befindliche Kolonne der niederländischen Truppen im Bezirke Gajoeloeas (Atschin) sämtliche Dörfer stark verschanzt vorfand. Die Truppen gingen zum Angriff über. Der Feind hatte 541 Tote, die niederländischen Truppen 3 Tote und 25 Verwundete. Leicht verwundet wurden auch 3 Offiziere.

Frankreich.

✝ Paris, 4. April. Der Konflikt des Papstes mit der französischen Regierung. Aus Rom wird gemeldet, daß der Einspruch des französischen Botschafters gegen die jüngste Rede des Papstes in vatikanischen Kreisen die größte Bestürzung hervorgerufen habe. Nur der Papst stehe den kommenden Ereignissen gelassen entgegen; er wolle auf seinem gegen Frankreich eingeschlagenen Wege fortschreiten und soll sogar entschlossen sein, den Nuntius in Paris gerade zu dem Zeitpunkte abzuberufen, an dem Loubet seine Reise nach Italien antrete. Selbst vor einer Kündigung des Konkordats werde der Papst nicht zurückschrecken. Wenn es zum Bruche mit Frankreich komme, werde er sich Deutschland zuwenden.

Asien.

◎ London, 3. April. Das Vordringen der Engländer in Tibet. Die Engländer dringen in Zentralasien weiter vor, nachdem sie einen heftigen, aber doch nur kurzen Widerstand der Tibetaner unschwer zurückgeschlagen haben. Da auch Rußland in diesen Gegenden Truppen zu stehen und Interessen zu wahren hat, so könnten die britischen Regimenter bei einer energischen und rücksichtslosen Fortsetzung ihres Vormarsches auf die Bataillone des Zaren stoßen, und die asiatischen Auseinandersetzungen würden damit gewaltig an Umfang gewinnen. Wenn auch wohl an manchen Stellen in London die Neigung nicht klein ist, Rußlands Kraft in Ostasien durch Herbeiführung von Differenzen in Zentralasien zu schwächen, so darf doch nicht vergessen werden, daß auch in Indien die Erregung groß ist. Beim ersten Kugelwechsel zwischen Russen und Engländern würden sich voraussichtlich auch die Indier ihrer alten Forderungen erinnern, und nichts könnte für die Londoner Regierung unerwünschter sein.

Sitzung der Handelskammer

Bielefeld, 29. März 1904.

Die Kammer setzt den Haushaltsplan pro 1904/05 in Einnahme und Ausgabe auf 23 582.00 Mark fest. Von dem Bestande aus dem Jahre 1903/04 sollen 3000 Mark auf der städtischen Sparkasse angelegt werden. Für die Aufstellung der nächsten Etats ist in Aussicht genommen, Teile des angesammelten Kassenbestandes zu den laufenden Ausgaben zu verwenden und, so lange dieser Bestand reicht, die Handelskammerbeiträge entsprechend herabzusetzen.

Die Inhaber mehrerer in der Nähe des jetzigen Güterbahnhofes gelegenen Betriebe haben der Kammer die Abschrift einer an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Eingabe übermittelt, in welcher der Minister abermals gebeten wird, bei der Umgestaltung der hiesigen Bahnhofsanlagen zu veranlassen, daß der gesamte Wagenladungsverkehr nicht nach dem Ost-Bahnhofe verlegt wird, sondern daß ein Teil dieses Verkehrs auf dem jetzigen Güterbahnhofe verbleibe. Vom Vorstande wurde auf diese Eingabe hin an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Gegeneingabe gerichtet, welche in hiesigen Blättern am 10. März 1904 veröffentlicht worden ist. Die Kammer stimmt dieser Gegeneingabe einstimmig zu und beschließt, eine Abschrift derselben den Inhabern der am Bahnhofe gelegenen Betriebe zur Kenntnisnahme zu übermitteln. Außerdem wird der Geschäftsführer beauftragt, bei der hiesigen Verkehrsinspektion anzufragen, inwieweit durch den Bahnhofsneubau die Lage der bestehenden Anschlußgeleise der einzelnen Betriebe berührt wird.

Der Geschäftsführer berichtet über eine vom Oberpräsidenten der Provinz Westfalen einberufenen Versammlung, in welcher ein Verband Westfälischer Arbeitsnachweise gegründet worden ist und teilt mit, daß die Kammer, die nachträgliche Genehmigung des Plenums vorausgesetzt, dem Verbande mit einem jährlichen Beitrage von 50 Mark beigetreten ist. Die Kammer genehmigt nachträglich ihren Beitritt zu dem genannten Verbande und erklärt sich mit der Festsetzung des Jahresbeitrages auf 50 Mark einverstanden.

Im laufenden Jahre wird in Stuttgart eine Zusammenkunft deutscher Handels- und Gewerbekammersekretäre stattfinden. Einem Antrage des Geschäftsführers entsprechend, wird die Kammer denselben auf ihre Kosten an dieser Versammlung teilnehmen lassen.

Herr Stahl berichtet über die von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Güth vorgenommene Prüfung der Rechnungslegung der Kammer pro 1903/1904. Auf Grund dieses Berichts wird dem Rendanten der Kammer, Herrn Lindenstromberg, Entlastung erteilt.

Der Geschäftsführer brrichtet über eine von der Handelskammer Duisburg nach Berlin einberufene Versammlung. In derselben sprachen sich die anwesenden Vertreter von Handelskammern und sonstigen Korporationen und Verbänden dahin aus, daß eine Ermäßigung der Frachtkosten durch planmäßiges Zusammenwirken der Eisenbahn mit der Binnenschiffahrt zu erstreben sei und daß auf eine verstärkte Vertretung der Binnenschiffahrt in den Bezirks-Eisenbahnräten hingewirkt werden müsse.

Der Geschäftsführer berichtet über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung u. a. folgendes: Die Kammer hat den Entwurf einer Novelle zum Börsengesetz in einer an den Bundesrat und an den Reichstag gerichteten Eingabe eingehend begutachtet und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß der Entwurf mit Rücksicht auf seine großen Mängel und Lücken abzulehnen sei. Vom Minister für Handel und Gewerbe ist der Kammer je ein Abdruck der im Reichsschatzamte aufgestellten Entwürfe eines Warenverzeichnisses zum neuen Zolltarif und einer Anleitung für die Zollabfertigung zur Prüfung mit dem Ersuchen zugegangen, etwaige Anträge auf Abänderung oder Ergänzung der Entwürfe vorzulegen. Hierbei ist zur Bedingung gemacht, daß die Behandlung dieser Angelegenheit streng vertraulich sein soll. Unter Beobachtung dieser Forderung haben die genannten Entwürfe bis jetzt in Bielefeld, Herford und Halle i. W. zur Einsichtnahme der Interessenten aufgelegen. Weitere Auslegungen werden stattfinden in Gütersloh, Lippstadt, Geseke, Höxter und Steinheim. Die eingehenden Anträge werden nach der Auslegung dem Minister für Handel und Gewerbe zur Unterstützung überwiesen werden. In letzter Zeit sind wiederum bei fast allen Betrieben unseres Bezirks, in denen Motorwagen, Motorräder, Fahrräder und Zubehörteile hergestellt werden, aus ital. Kundenkreisen Mitteilungen eingegangen, aus welchen hervorgeht, daß die italienische Regierung eine Zollerhöhung für die genannten Fabrikate vorgesehen habe. Dieser Umstand gab der Kammer Veranlassung, den Handelsminister zu bitten, der Angelegenheit nochmals näher zu treten und wenn die in Frage kommenden Gerüchte sich doch als wahr erweisen sollen, Schritte zu tun, um das Inkrafttreten jener Zollerhöhung zu verhindern. Auf diese Eingabe ist der Kammer mitgeteilt, daß im Handelsministerium über eine derartige Maßnahme nichts bekannt sei. Dem Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Kammer verschiedene Wünsche übermittelt, welche sich auf den Umbau des Stationsgebäudes in Gütersloh beziehen. Wie der Minister mitteilt, ist die Eingabe der Eisenbahndirektion Hannover zur geschäftsmäßigen Behandlung überwiesen. In Ergänzung der gestellten Anträge wird die Kammer bei der Eisenbahndirektion Hannover noch dahin vorstellig werden, daß in dem Wartesaal 1. und 2. Klasse ein Zimmer für Nichtraucher eingerichtet werde. Bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Minden hat die Kammer eine Verbesserung der Postverbindungen auf der Strecke Herford—Altenbeken beantragt. Die Angelegenheit unterliegt gegenwärtig noch der Prüfung der Oberpostdirektion. Am 24. ds. Mts. hat im Bahnhofsgebäude in Herford zufolge einer Einladung der Eisenbahndirektion Hannover eine Versammlung von Interessenten stattgefunden, in welcher der Fahrplanentwurf der Neubaustrecke Herford — Bünde beraten worden ist. Ueber das Ergebnis dieser Beratung berichten die Herren Linneweh und Kranefuß.

Die von der Kammer an den Bundesrat gerichtete Eingabe vom 24. Dezember 1903 betr. den weiteren Fortfall der Nachmittagspausen an allen den Sonn- und Festtagen vorhergehenden Tagen für die in Spinnereien beschäftigten jugendlichen Arbeitern ist vom Bundesrat abschlägig beschieden worden.

Der Vorstand des Verbandes der Vereine Kreditreform ist beim Justizminister dahin vorstellig geworden, daß den Geschäftsführern der dem Verbande angehörenden Vereine gestattet werde, Einsicht in die gemäß § 915 der Zivilprozeßordnung geführten Manifestantenlisten zu nehmen und Abschriften oder Auszüge aus diesen Listen für ihren Gebrauch anzufertigen. Die Eingabe ist der Kammer zur Unterstützung zugegangen. Die Kammer stimmt den Ausführungen des Verbandes zu und setzt denselben hiervon in Kenntnis.

Derselbe Vorstand übersendet eine von jenem Verbande an den Reichstag gerichtete Eingabe, in welcher der Reichstag ersucht wird, eine Aenderung der Reichskonkursordnung in dem Sinne zu veranlassen, daß auch in Fällen, wo eine zur Durchführung des Konkursverfahrens genügende Masse nicht vorliegt, dies auf Staatskosten öffentlich bekannt zu geben ist. Auch dieser Eingabe schließt sich die Kammer an und macht dem Verbande hiervon Mitteilung.

Bei der Eisenbahndirektion Hannover beantragt die Kammer, daß die Gepäckabfertigung des hiesigen Bahnhofsgebäudes an das Fernsprechnetz angeschlossen werde.

Bei der bevorstehenden Inbetriebnahme des neuen Postgebäudes tritt an die Kammer die Begutachtung der Frage heran, ob der von der Kammer für die Dauer der provisorischen Unterbringung der Annamestelle des Hauptpostamtes in dem Retortengebäude der alten Gasanstalt empfohlene Schalterschluß um 7 Uhr abends auch fernerhin beibehalten werden soll oder nicht. Um für die Bearbeitung dieser Frage die erforderlichen Unterlagen zu gewinnen, ersucht die Kammer zahlreiche Firmen in Bielefeld, ihr umgehend über die mit dem 7 Uhr-Schluß der Paketannahme gemachten Erfahrungen zu berichten. Dem Ausfall der eingeforderten Gutachten entsprechend wird die Kammer an die hiesige Postdirektion Bericht erstatten.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 5 April.

 # Die Osterfeiertage
sind nun vorüber und die Tage des Schaffens nehmen wieder ihren gewohnten Fortgang. Gottseidank, wird Mancher sagen, daß die Festtage überstanden sind, denn nichts läßt sich schwerer ertragen als eine Reihe von schönen Tagen; aber eine Reihe schlechter Tage erträgt man noch viel weniger. Und solches ist diesmal der Fall. Husten, Schnupfen und dergl. Unannehmlichkeiten haben sich eingestellt zum Verdrusse der so gerne fröhlichen Menschheit. Aber ich will das nicht als allgemeine Regel betrachten und auch die verschont Gebliebenen zu Worte kommen lassen. Die Bedeutung des Osterfestes hat sich bei allen gläubigen Christen Geltung verschafft und namentlich in denjenigen Familien, welche eine Konfirmationsfeier begangen haben, wird Ostern in ungetrübter Freude und steter Stimmung fortleben. Die Eltern blicken mit Stolz auf ihr Kind, das nunmehr einem ernsten Leben entgegen gehen soll und eifern es zu einem guten Lebenswandel an. Mögen die Ermahnungen aus erfahrenem Elternmunde zum Segen wirken.

△ Ordensverleihung
Eine besondere Festesfreude ist dem Hauptmann der freiw. Feuerwehr, Herrn Obermeister von der Nahmer, dadurch bereitet, daß ihm der Königl. Kronenordn Allerhöchst verliehen ist. Herr Oberbürgermeister Bunnemann überreichte diese Auszeichnung mit den besten Glückwünschen und dem Ausdruck des Dankes für die vielfachen Verdienste, welche sich Herr v. d. Nahmer um unser Gemeinwesen, namentlich der freiw. Feuerwehr erworben hat. Unsere Bürgerschaft nimmt an dieser Ehrung gewiß herzlichen Anteil; der Geehrte erfreut sich in weiten Kreisen der größten Liebe und Wertschätzung.

Sitzung des städtischen Bauausschusses
In der am Donnerstag voriger Woche stattgefundenen Sitzung wurde die probeweise Aufstellung eines Feuermelders im alten Rathause durch die Firma Mix u. Genert genehmigt, ebenso der Plan und Kostenanschlag einer Bedürfnisanstalt bei der vierten Bürgerschule; über diese Anlage soll noch bezügl. eines anderen Platzes zur Anlage mit der Ravensberger Spinnerei verhandelt werden. Die kürzlich in der Stadtverordnetenversammlung besprochene Befestigung des neuen Marktplatzes mit Klinkern wurde beschlossen und dabei beCerkt, daß die Verkaufshallen räumlich so bequem gelegt werden sollen, daß Verkäufer und Käufer gegen die Witterungsunbill Schutz haben. Der Kanalanschluß des Grundstückes der Schützengesellschaft auf dem Johannisberg soll bis an die Grenze des Grundstücks von der Stadt ausgeführt werden, die Kosten für den weiteren Anschluß soll dagegen die Gesellschaft tragen.

□ Umsatzsteuer.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zur Umsatzsteuer innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Auflassung der Grundstücke auf dem vom Magistrat vorgeschriebenen Formular zu erstatten sind. Die Formulare werden unentgeltlich abgegeben, im Rathause vom Oberstadtsekretär, im Verwaltungsgebäude Detmolderstraße 1 vom Steueramt, außerdem von den Polizeibezirken I. II u. IV. Mündliche Anmeldungen werden vom Steueramt, Detmolderstraße 1, Zimmer 4, entgegengenommen. Nach der Umsatzsteuerordnung verfällt derjenige, der die rechtzeitige Anmeldung unterläßt oder dieselbe nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, in eine Geldstrafe von 3 bis 30 Mk.

 # Standesamt Bielefeld
Im Monat März d. J. wurden 200 (166) Geburten und 80 (68) Sterbefälle einschließlich — (5) Totgeburten angezeigt. Ehen wurden 53 (36) geschlossen und Aufgebotsanträge 95 (91) gestellt. Von den Lebendgeborenen waren 98 (81) männlichen und 102 (85) weiblichen und von den Verstorbenen 43 (40) männlichen und 37 (28) weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen standen 28 (21) Personen im 1. Lebensjahre, 8 (9) zwischen 1 und 5, 6 (—) zwischen 5 und 20, 11 (6) zwischen 20 und 40, 11 (12) zwischen 40 und 60 Jahren. Ein Alter hierüber hinaus wurde von 16 (15) Personen erreicht. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf März des Vorjahres.

= Ehrlicher Finder
Der Tausendmarkschein, den, wie wir kürzlich mitteilten, ein Kaufmannslehrling verloren hatte, ist von einer Dame vor der Post gefunden und dem Verlierer zurückgegeben worden.

Ernennungen
Dem Eisenbahndirektor Karl Till in Paderborn wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Baurat verliehen. — Der Rechtsanwalt Josl in Herford wurde zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm mit Anweisung seines Amtssitzes in Herford, ernannt.

Festgottesdienst für Taubstumme
Am Sonntag 10. April, findet mittags 12 Uhr in der Pauluskirche Festgottesdienst für Taubstumme statt. Nachmittags 3 Uhr hält der Verein im Evang. Vereinshause seine Versammlung ab. Zahlreicher Besuch wird erbeten.

= Das städtische Orchester
veranstaltet morgen, Mittwoch, nachmittag 4 Uhr in voller Besetzung ein Gesellschaftskonzert auf dem Johannisberge. Ein großes auserwähltes Programm wird den Besuchern reiche Abwechslung bieten. Herr Konzertmeister C. Dietritt als Solist auf. Die Vorverkaufskarten für giltig.

Frühlingsfeier
In den Räumen des Gesellschaftshauses „Metropol" fand am Abend des 2. Ostertages die Frühlingsfeier des Gesangvereins „Teutonia" statt, die sehr gut besucht war und einen vorzüglichen Verlauf nahm. Unter Leitung des Herrn Wege wurden die Chöre exakt und in einer von tüchtiger Schulung zeugenden Weise vorgetragen. Die zahlreichen Gäste und Angehörigen spendeten den Gesangsvorträgen, sowie Solo- und humoristischen Darbietungen reichen anerkennenden Beifall. Ein fröhlicher Tanz schloß die Frühlingsfeier.

≠ Apollotheater.
Für die Feiertage war im Apollotheater ein vollständig neues Programm aufgestellt und die neuengagierten Kräfte boten zum Teil recht Gutes. So brachte der Xylophon- und Cornet-Virtuose Hugh Masada vorzügliche Leistungen. Von den Soubretten ist Lea Scholz erwähnenswert. Die Hand- und Kopfakrobaten Charles und Freddy entwickeln staunenswerte Körperkraft und Gewandheit. Auch der Bauchredner Eduard Mara amüsierte die Besucher in seiner Szene „Beim Souper" aufs Beste. Die Vorstellungen erfreuten sich eines guten Besuchs und das Publikum spendete reichen Beifall.

□ Durchgänger
Am ersten Feiertage mittags ging ein Gespann des Zirkus Corty-Althoff auf der Gütersloherstraße infolge Scheuwerdens durch, wobei ein Pferd zu Fall kam und ein Bein brach. Das Pferd mußte auf der Stelle abgeschlachtet werden. Den Kutscher trifft keine Schuld. Heute morgen gegen 8 Uhr

ging ein Gespann des Fuhrunternehmers Schabedisse auf der Niederwallstraße durch. Hierbei wurde der Wagen gegen einen Baum geschleudert und dieser dadurch erheblich beschädigt. Das Fuhrwerk konnte zum Stehen gebracht werden, bevor es weiteren Schaden anrichtete.

✠ **Festgenommen** wurde der wegen Einbruchsdiebstahls steckbrieflich verfolgte Spinner Karl B. aus Langensalza.

○ **Zirkus Corty-Althoff,** der seit einigen Tagen in unserer Stadt weilt, eröffnete am ersten Feiertage die Reihe seiner Darstellungen. Wie am Ostersonntag, so war auch an den Vorstellungen am zweiten Feiertage das ca. 3000 Menschen fassende Zelt voll besetzt. Auf dem Gebiete der Reitkunst und der Pferdedressur leistete der Zirkus hervorragendes, wie auch alle Mitglieder der Gesellschaft in ihren Produktionen sich als beste Künstler zeigten. Zum nicht geringen Teil nahmen die Zähmungen des Herrn Smith das Interesse des Publikums in Anspruch. Die vorgeführten bösartigen Pferde, nervöse und Schläger, korrigierte und zähmte Herr Smith in kurzer Zeit vor den Augen des Publikums. Jedenfalls sind alle Leistungen der Gesellschaft als sehr gute zu bezeichnen. Der Besuch kann jedem empfohlen werden.

Tageskalender

Dienstag, den 5. April 1904

Stadttheater. Hochtourist,
„Zur Neustadt“, Damen-Orchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Zirkus Corty-Althoff, Kaiser Wilhelmsplatz.

Mittwoch, den 6. April 1904

Stadttheater. Die Fee Kapritze.
Zirkus Corty-Althoff, Kaiser Wilhelmsplatz.
Apollotheater. Künstlervorst. 8 Uhr.
„Zur Neustadt“ Damenor. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

tt. **Gütersloh,** 5. April. (Verschiedenes). Der am 24. März in Paderborn zum Priester gewählte Herr Franz Lohne von hier feierte gestern seine Primiz in der hiesigen katholischen Pfarrkirche. — Die Besitzung der G. W. Güth'schen Erben, Berlinerstraße 236, geht durch Kauf zum Preise von 60 000 Mark am 1. Juli in den Besitz des Herrn Klempnermeisters Aug. Martell über. Derselbe gedenkt dort größere Geschäftslokale der Neuzeit entsprechend einzurichten, die das Gebäude sich an der frequentesten Geschäftsstraße befindet. — Osterfeuer waren am Sonntag abend hier zahlreich, hauptsächlich im Verkoppelungsgebiet zu beobachten. Das Holz der ausgerodeten Hecken diente dem Feuer zur Nahrung.

Enger, 5. April. (Standesamtliches) Im verflossenen Monat März cr. sind beim hiesigen Standesamte 25 Geburten einschl. einer Totgeburt und 9 Sterbefälle zur Anmeldung gelangt. Von den Lebendgeborenen sind 10 Kinder männlichen und 14 Kinder weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 4 Personen männlichen und 5 Personen weiblichen Geschlechts. 3 Personen starben an Lungenentzündung, 2 an Masern, 1 an Gehirnentzündung, 1 an Krämpfe, 1 an Luftröhrenkatarrh und 1 am Leberkrebs. Ferner wurden 8 Aufgebotsanträge gestellt und 6 Eheschließungen fanden statt.

e. **Detmold,** 5. April. (Reformierte Kirche.) Die Bedürfnisfrage für den Bau einer reformierten Kirche in Detmold wurde an den Feiertagen wiederum grell beleuchtet. Der Andrang zu den Abendmahlvorbereitungsgottesdiensten und zu den Abendmahlsfeiern selbst ergab, daß die Trennung der beiden Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) nur freudig begrüßt werden kann, denn eine so große Beteiligung wie gestern und heute ist zu leicht geeignet, die nötige Andacht zu gefährden. In der Erkenntnis, daß schon jetzt noch bevor der Neubau der Stadtkirche Tatsache geworden, Abhilfe zu schaffen sei, wurde heute vormittag für die Gemeinden der Gottesdienst getrennt abgehalten, und zwar außer in der Kirche auch im großen Saale des evang. Vereinshauses. Trotz des regnerischen Wetters war die Kirche (Generalsuperintendent Wessel) überfüllt und der große Saal des Vereinshauses (Pastor Werdelmann) recht gut besetzt. Diese Einrichtung möge zum Wohle der Gemeinde bis zur Fertigstellung der Kirche bestehen bleiben.

Hausberge, 4. April. (Sanitätskolonne). Einen erfreuliche Beschluß hat der hiesige Kriegerverein gefaßt, indem er jetzt eine Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ins Leben gerufen hat. Es entspricht wohl einem großen Bedürfnis, an einem so wichtigen Punkte (Station Porta) der Etappenstraße im Mobilmachungsfall auf tatkräftige Hilfe rechnen zu können. Aber auch in Friedenszeiten wird die Kolonne durch Erfüllung der menschenfreundlichen Aufgaben des Roten Kreuzes bei den zahlreichen Fabriken und dem lebhaften Eisenbahn- und Touristenverkehr segensreich wirken können.

□ **Hausberge,** 3. April. (Plötzlicher Tod.) Gestern nachmittag stürzte ein Handwerksbursche vor der Behausung des Kolons Kohlmeier zu Holtrup auf der vorbeiführenden Chaussee zusammen und war sofort eine Leiche. Aus den bei dem Verstorbenen vorgefundenen Personalpapieren wurde festgestellt, daß es der 50 Jahre alte Schreinergeselle Karl Bethmann aus Gütersloh war. Nach dem ärztlichen Befunde ist der Tod durch einen Herzschlag eingetreten.

□ **Petershagen,** 2. April. (Selbstmord.) Der Ziegelarbeiter Schwarz, hier, hat sich am Nachmittage des 28. März in seiner Wohnung erhängt. Er war dem Trunke sehr ergeben und lebte seit langer Zeit mit seiner Familie im Unfrieden.

Vermischtes

2+ **Ausschreitungen**
In einer Wählerversammlung in Marseille kam es zu Tätlichkeiten, 5 Personen wurden durch Revolverschüsse verwundet.

* **Ueberschwemmung in Amerika**
In dem nordamerikanischen Staate Ohio hat eine Ueberschwemmung schweren Schaden angerichtet, eine Anzahl Personen sind umgekommen. Besonders sind die elektrischen Anstalten schwer betroffen, die meist auf Wasserkraft angewiesen sind.

Æ **Von der Sonne**
Man schreibt der Frankf. Ztg.: Ein großer Sonnenfleck ist über den Ostrand der Sonne nach vorn gekommen und wird noch für mehrere Tage sichtbar sein, ehe er infolge der Sonnenumdrehung am Westrand verschwindet. Sein Durchmesser beträgt etwa den 70. Teil des Durchmessers der Sonnenscheibe, er ist also anderthalb mal so groß wie die ganze Erde. Während dieser Fleck schon dem geschützten Auge mit einem Opernglas sichtbar ist, zeigt ein kleines Fernrohr noch eine andere Gruppe von fünf Flecken bereits westwärts von der Mitte der Sonnenscheibe sowie einen größeren Fleck unterhalb des erstgenannten.

Handelsnachrichten

* Preußische Zentral-Bodenkredit-Pfandbriefe. Im Inseratenteil vorliegender Zeitung veröffentlicht die Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft eine Subskriptionseinladung auf 18 000 000 Mark 3½ prozentige unverlosbare Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1904, unkündbar bis 1913, worauf wir hiermit besonders hinweisen. Dieser Betrag ist ein Teil der bis zum Höchstbetrage von 50 000 009 Mark an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassenen neuen Pfandbriefanleihe des genannnten Instituts, deren Einführung und Notierung demnächst erfolgen wird. Nach dem letzten Jahresbericht belief sich am 31. Dezember 1903 das eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft auf 35 619 960 Mark, der Umlauf an Zentral-Pfandbriefen 600 519 950 Mark, der Bestand an erworbenen Hypotheken dagegen auf 619 793 435 34 Mark. Die Zeichnung auf diese unverlosbaren 3½ proz. Zentral-Pfandbriefe findet statt am Freitag, den 8. April bei den im Inserat bezeichneten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden. Der Subskriptionspreis ist auf 96.20 Proz. festgesetzt zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar cr. bis zum Tage der Abnahme. Die Abschnitte lauten über 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und sind mit halbjährlichen Zinsscheinen, vom 1. Juli 1904 ab laufend.

* Gewerkschaft Deutscher Kaiser zu Hamborn. Laut Anzeige im Inseratenteil werden von der 4prozentigen Hypothekar-Anleihe der genannten Gewerkschaft im Betrage von nom. 15 000 000 Mk., die zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden sind, 12 000 000 M. zum Kurse von 100 50 Proz. zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar cr. ab am 8. April bei den in der Anzeige genannten Stellen zur Zeichnung aufgelegt. Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser gehört mit zu den größten Bergwerksunternehmungen des Rheinlandes. Das ihr gehörige Steinkohlenbergwerk mit Eisenbahnanschluß zu den Stationen Neumühl u. Dinslaken der rechtsrheinischen Eisenbahn, sowie ferner mit dem im Besitz der Gewerkschaft stehenden Rheinhafen „Alsum“ fördert gegenwärtig aus 4 Schachtanlagen, während zwei weitere im Bau begriffen sind. Die Jahresförderung erreichte in 1902 die Höhe von rund 1 577 000 t. Seine Beteiligungsziffer im rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat beträgt für 1904 1 050 000 t. und steigert sich bis zum Jahre 1908 auf 1 650 000 t. Der stetig fortschreitenden Entwickelung seiner Steinkohlenförderung entspricht diejenige seiner Kokerei, die im Jahre 1897 mit nur 60 Oefen aufgenommen wurde, aber gegenwärtig 321 Oefen umfaßt und mit einer Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten verbunden ist. Die Kokserzeugung im Jahre 1902 belief sich auf 416 555 t. Eine ebenso hohe Stellung wie durch ihren Grubenbetrieb nimmt die Gewerkschaft durch die Produktion ihres Eisenhütten- und Stahlwerks ein, das zurzeit eine Hochofenanlage mit 5 Hochöfen, ein Martin-Stahlwerk mit 8 Oefen und ein Thomas-Stahlwerk mit 5 Donvertern umfaßt und im Zusammenhange mit bedeutenden Walzwerksanlagen und einer Thomasschlackenmühle mit 100 000 t. Jahreskapazität steht. Die Produktion im Jahre 1902 belief sich auf 462 557 t. Roheisen und 509 657 t. Stahl.

V Braunschweig, 31. März. Gewinn-Ziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Lose: 180 000 Mk. Ser. 3497 Nr. 48, 9000 Mk. Ser. 8005 Nr. 46, 6000 Mk. Ser. 5801 Nr. 28, 1500 Mk. Ser. 8707 Nr. 29, je 300 Mk. Ser. 2102 Nr. 35, Ser. 2510 Nr. 38, Ser. 3200 Nr. 14, Ser. 3497 Nr. 49, Ser. 5790 Nr. 23, Ser. 5801 Nr. 44, Ser. 6069 Nr. 26, Ser. 6138 Nr. 1, Ser. 6138 Nr. 21, Ser. 7729 Nr. 23, je 210 Mk. Ser. 344 Nr. 36, Ser. 1765 Nr. 31, Serie 2519 Nr. 27, Ser. 5537 Nr. 5, Ser. 5790 Nr. 27, Serie 6313 Nr. 47.

Briefkasten

E. W. Spesen können nicht besteuert werden, weil das Einkommen aus der Provision.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung“.)

Mord und Selbstmord

♂ München, 5. April. Der Schreiner Stühle aus Leipzig erschoß seine dritte Ehefrau nach heftigem Streit und tötete sich dann selbst.

Der Generalstreik in Frankreich

∞ **Paris, 5. April. In Roubaix sind nunmehr 122 Webereien geschlossen. Die Zahl der Ausständigen beträgt 80 000. Heute werden weitere 52 Fabriken geschlossen werden. Die Ruhe bleibt angesichts der aufgebotenen Truppenmassen ungestört. In Tourkoing droht der Ausstand gleichsfalls enorme Dimensionen anzunehmen. In Amiens beträgt die Zahl der Streikenden 4000, in Lille 13 000. In Lille und Umgegend stehen 20 000 Mann Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereit, außerdem sind im Bezirk von Lille 1000 Gendarmen zur Verstärkung eingetroffen.**

Empfang einer Zentrumsabordnung durch den Papst

N Rom, 5. April. Die lateinische Ansprache, mit der gestern der Papst die Zentrumsabordnung begrüßte und die Verdienste des deutschen Katholizismus und des deutschen Kaisers so rückhaltslos pries, hat hier Sensation erregt. Niemals hat ein Papst wärmere Gefühle für Deutschland an den Tag gelegt und vor aller Welt kundgegeben. Der Akt ist umso bedeutungsvoller, als er am Vorabend der Romfahrt des Präsidenten Loubet erfolgte und die Stellung des Vatikans auf die denkbar schärfste Weise charakterisierte.

Englische Truppen im Kampf mit afrikanischen Wilden.

△ **London, 5. April. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die kürzlich gebildete Expedition zur Bestrafung der Okpotos, die im vergangenen Jahre zwei englische Beamte getötet haben, im Distrikt Bassa in Nordnigeria einen scharfen Zusammenstoß mit den Okpotos gehabt. Bei diesem gelang es den Feinden, in das englische Karree einzudringen. Dabei wurden viele Personen getötet. Unter den Getöteten ist kein Europäer.**

Die Japaner vor dem Yalufluss

London, 5. April. Der Korrespondent der Times, der in Korea weilte, teilt mit, daß die japanische Armee unter General Kuroki jetzt in der Lage sei, den Uebergang über den Yalu zu erzwingen. Doch scheine es, als ob die Vollendung der zweiten japanischen Mobilisation abgewartet werden soll.

Die Engländer in Tibet

London, 5. April. Die Times meldet aus Tuna: Die freigelassenen tibetanischen Gefangenen wollen vielfach nicht in die Heimat zurückkehren. Seitens der Tibetaner wird heftiger Widerstand bei Khangma vorbereitet. Es sollen dort 5000 Reiter und viele Tausend Fußtruppen stehen.

Sturmmeldung

London, 5. April. Einem bei Lloyds aus Montevideo eingegangenen Telegramm zufolge wütete dort ein heftiger Sturm. Der Materialschaden ist erheblich, im Hafen sind zwei Schiffe gesunken.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

‖ London, 5. April. Daily Chronicle meldet aus Tokio, die Russen haben auf der Rhede von Port Arthur ein neues Schiffsdock errichtet, um dort Schiffe zu reparieren. Die Straßen in Nordkorea sind mehrere Fuß hoch mit Schnee bedeckt.

Der Aufmarsch der Truppen

‡ Schanghai, 4. April. Nach Meldungen aus Kobe befinden sich gegenwärtig 260 000 Mann japanische Truppen auf dem Marsche. Außerdem stehen in den Garnisonen 60 000 Mann unter Waffen, abgesehen von den Reserven dritter Klasse, die noch nicht mobilisiert sind. Man nimmt an, daß die Japaner in drei Armeen geteilt operieren werden. Die japanischen Behörden haben 1000 Pferde requiriert und jeder Armee wird voraussichtlich ein ziemlich bedeutendes Kavallerieaufgebot zugeteilt werden. Pferde und Kavallerie scheinen der europäischen Kavallerie nicht ungleichwürdig zu sein. Außerdem hat Japan mehrere Batterien Feldartillerie. Das in ganz Korea und der Mandschurei herrschende Tauwetter hat die Straßen unpassierbar gemacht.

△ Schanghai, 5. März. Die Chinesen berichten, daß 100000 Russen am Yalu stehen und daß auf einer Ausdehnung von 5 Meilen Befestigungswerke errichtet worden sind. Die Bewohner verlassen die Häuser, die von den Russen besetzt werden.

Tientsin, 5. März. Zwei Amerikaner, die aus Niutschwang gekommen sind, berichten, daß die Russen 220 000 Mann auf dem Lande aufgestellt haben. Verschiedene Blätter stellen fest, daß die japanische Zensur noch immer scharf gehandhabt wird.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 5. April. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6 C. Barometer: 735 mm. Himmel bedeckt.

Karl Müller, Herford i. W.,
Steinstrasse 1.
Installationsgeschäft für elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Spezialität: 2278,83
Bau grösserer u. kleiner Zentralen unter Garantie und billigster Preisstellung.
Beste Referenzen. — Anfragen w. prompt beantwortet.
Lager sämtlicher elektrotechnischer Materialien.
Reparaturen an Dynamos u. Motoren.
Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.
Telefon-Anschluss Nr. 156.

Münchner Grossbrauerei
die keine Generalvertreter unterhält, sucht mit direkten Abnehmern bezw. Vertretern für kleine Bezirke in Verbindung zu treten. Hochfeine Exportbiere hell und dunkel. Coulante Bedingungen. Offerten unter „Bier M. M. 7806“ erbeten an Rudolf Mosse, München.
cM136,128

Eis- und Kälte-Erzeugungsmaschinen
sowie **Kühlanlagen**
bestbewährtes System Quiri-Rau
für Fleischereien, Wurstfabriken, Schlachthöfe, Brauereien, Molkereien, Schokoladefabriken, Delikateß-, Fisch- und Wildprethandlungen, Hotels usw.,
bauen als Spezialität: die Eismaschinenfabrik
Quiri & Co., Schiltigheim i. E.
Generalvertreter:
Goldberg & Co., Kassel, Schlachthofstraße 36. Fernsprecher 630.
Prospekte, Pläne, Kostenanschläge stehen kostenfrei zu Diensten.
Ueber 450 Anlagen ausgeführt. 25764

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick. *M. 150,?

15662
Wegen Versicherungen aller Art und Vermittelung von Hypothekendarlehen
(für Darleiher kostenlos) wolle man sich wenden an
Generalagent Wilhelm Lippelt, Laerstr. Nr. 3.

Ingenieurschule zu Mannheim
Städtisch subventionirte höhere techn. Fachschule.
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Vertreter,
für
Bielefeld und Gütersloh,
wird von einer erstklassigen Cigarrenfabrik gesucht. Offerten unter W 307 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w5708

Schöne gerade **Fahnenstangen, Gerüststangen** bis zu den größten Längen, **Latten, Leiterbäume, Schaalbretter und Schwarten** in guter Harzware werden äußerst billig abgegeben.
Gefl. Anfragen befördert unter **M 267** die Expedition der Westfälischen Zeitung. t5485,78

Vermischte Anzeigen.

Erststellige Hypothekenbank und Sparkassengelder
vermittelt zu zeitgemäßen Bedingungen. t5926,?
Simon Bröker,
Waldeckstraße 6 a.

Empfehle zum Pflanzen schöne
Steckzwiebeln
echte Schalotten u. Knoblauch sowie **Blumen u. Gemüsesamen** in den besten Sorten.
Die Samenhandlung
Julius Frieber,
Jahnsplatz 3.

L. Schaefer's Roßmark-Pomade
aus feinstem, doppelt geläutertem Roßmark mit Zusatz von Lanolin hergestellt, ist ein vorzügl. Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses. Sie dringt in das Haar ein und macht solches voll und weich. à Dose 50 Pf. allein bei !1470,78
L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Jalousien, Rollschutzwände

bestes Fabrikat
zu Fabrikpreisen.

Gebr. Westheide

Rathausstraße **9.**

23601,91

Reiche Auswahl

in t3727,95

Gaskochern!

Unerreicht! Billig!

2 Gasplätteisen
mit Erhitzer, **7.50** Mk.

Gebr. Schwieter

Obernstr. 39.

Theatergläser

mit erstklassiger Optik, in einfacher oder eleganter äußerer Ausstattung, empfiehlt für die bevorstehende Theater-Saison t3675,78

Optiker

Otto Dämmig,

Hagenbruchstr.

Empfehle mich zu allen im **Putzgeschäft** vorkommenden Arbeiten, wie 5553 79

Umarbeiten, Reinigen und Auffrischen.

Für prompte und reelle Bedienung w. bestens gesorgt.
Gleichzeitig empfehle ein großes Lager in **Herren- u. Knabenhüten.**

Hochachtungsvoll
Frau Alwine Schebaum
Kaiser- und Brandenburgerstraßen-Ecke.

Speisekartoffeln

liefert billigst waggonweise
E. F. W. Schwanke, Warburg.
t5367,90

Nicht gleichen Schritt

haben in den letzten fünf Jahren die sich immer mehr steigernden Arbeitslöhne der Mass-Schneiderei mit dem fast stabilen Einkommen der dafür in Frage kommenden Käufer gehalten.

Die natürliche Folge dieses ungleichen Verhältnisses ist, dass ein ganz ausgedehnter Kreis von Herren, die früher gewohnt waren, ihre Kleidung nach Mass anfertigen zu lassen, jetzt dazu übergehen, dieselbe fertig einzukaufen; und diese Herren tun dies nicht zu ihrem Nachteil.

Meine fertige Konfektion für Herren hat in den letzten Jahren eine solche Vervollkommnung erfahren, dass es selbst dem Fachmann schwer fallen dürfte, ein fertig gekauftes Kleidungsstück von einem nach Mass gefertigten zu unterscheiden. Dazu kommt noch als weiterer Vorteil, dass ein fertiges Kleidungsstück ein viel sicheres Urteil darüber zulässt, ob der gewählte Stoff, ebenso wie das Façon den Käufer gut kleiden.

Ich führe in fertiger Herren-Kleidung das Vollendetste in bezug auf Verarbeitung, Stoffen und Façons und bringe hierin bei bekannt billigen Preisen eine solche grosse Auswahl, wie sie von keiner anderen Seite am Platze auch nur annähernd geboten wird.

Bielefeld, Niedernstrasse 8—10.
An der Altstädter Kirche.

Ernst Spanier.

Parquet-Böden

und Stabfussböden aus bestem trockenem Eichen-Holz, auch fertig verlegt, werden geliefert.
Vertreter gesucht. [1887,269
Dülmen i. Westf. **F. A. Schlieker.**

Kursus
im Zuschneiden und Nähen sämtlicher Wäsche, praktisch und theoretisch, erteilt [5036,80
Frau Aug. Rahe,
Am Bach 10.

Brillen **Kneifer**

unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.
Reparaturen sofort und sauber.
Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**
E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Durch Klima das Lage und reiche freundlichste mildeste, durch Vegetation das der Nordseebäder.
Ausführl. Prospekte m. Angabe der Reiseroute sowie schriftl. Auskunft d. d. Badekommission u. den Eigenth. der Badeanstalt G. C. Weigelt.

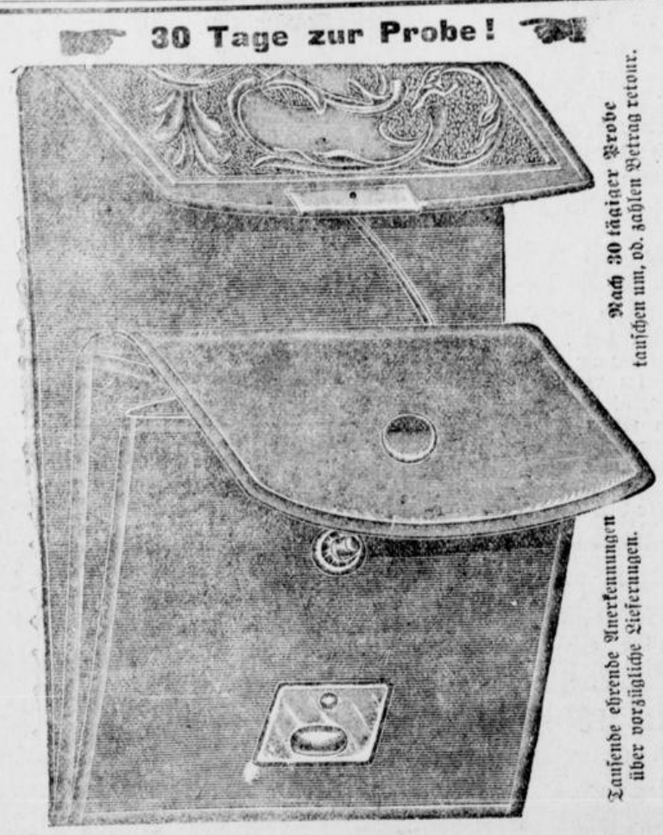
Prima
Süßrahmtafelbutter
täglich frisches Fabrikat, in den bekannten Verkaufsstellen und unserer Filiale **Oberwallstraße** Teleph. 871. f.123
Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei
G. m. b. H.

Braunschweiger Gemüse-
Konserven
der renommierten Fabrik C. Th. Lampe
zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43. ,155

Privat-Kapitalisten!
Leset die **„Neue Börsenzeitung“.** Probenummern gratis u. frc. durch d. Expedit. Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

Gebr. Kahter
Obernstrasse 24
empfehlen:
Reisszeuge, Reissschienen und Winkel
in allen Preislagen.

30 Tage zur Probe!



Nach 30 tägiger Probe tauschen um, od. zahlen Betrag retour.

Tausende ehrende Anerkennungen über vorzügliche Lieferungen.

Grossartiges Sportportemonnaie

Größe wie Zeichnung, aus dauerhaftem gutem Leder mit 2 Fächern (große Zahltasche) mit doppeltem Verschluß, äußere Klappe mit hochfeiner Pressung, **per Stück frei ins Haus gegen Einsendung von 1,20 Mk.** (auch Briefmarken) Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Katalog über Solinger Stahlwaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Bürstenwaren, Schirme, Stöcke, Lederwaren, Rauchutensilien, optische Waren, Spielwaren, Musikwaren, Sensen, viele Neuheiten versenden an jedermann umsonst und franko. Größte Auswahl, solide Waren. 5024

Kirberg & Comp. in Foche b. Solingen.

Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer hohe Provision.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Salzbrunner Oberbrunnen

seit **1601** medizinisch bekannte alkal. Quelle **ersten Ranges.**
Ausgezeichnet durch **Wohlgeschmack** und **Haltbarkeit.** Vorzügliches Heilmittel gegen Erkrankungen der **Atmungsorgane,** des **Magens,** der **Harnorgane, Gicht** und **Diabetis.** Den Rekonvaleszenten von **Influenza** ärztlicherseits ganz besonders empfohlen. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes.
Furbach & Strieboll, Versand der fürstl. Mineralwasser, **Bad Salzbrunn i. Schl.**

Mein Geschäft und meine Wohnung befinden sich jetzt 15842

Obernstrasse 1

im Crüwell'schen Hause.

M. Pfeffer,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Back. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Gewerbeschule für Frauen u. Töchter

Bielefeld, Ecke Viktoria- und Waldeckstraße.
Beginn der verschiedenen Kurse am 1. und 15. eines jeden Monats.
Prospekte und nähere Auskunft durch **L. Hauff.**
w5786,84

Hygienische Zahnpasta
D. R. Pat. M. G. Nr. 15486
v. **Bergmann & Cie., Berlin**
v. **Frankft a. M.**
Bestes u. billigstes Zahnmittel. Absolut antiseptisch, verhindert Fäulnis u. Zahnschmerzen, bewirkt sofort blendend weisse Zähne. Käuflich zu 30 und 40 Pfg. pro Stück in der c5859,114
Aschoff'schen **Apotheke**
Krummacher'schen **do.**
Löwen do.
Apotheke z. rot. Kreuz

PATENT-BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Patente
Gebrauchsmuster.
Warenzeichen.
Musterschutz etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co BERLIN N.W. 6.

Die wirklich älteste, allein ächte **Bergmann's** 5860,296
Lilienmilch-Seife
ist nur von **Bergmann & Cie., Berlin u. Frankfurt a. M.,** Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,** deren Vorzüge für die Hautpflege so unvergleichlich u. allgemein anerkannt sind, daß sie keiner Reklame mehr bedarf. Vorr. Stck 50 Pfg. bei: **Felix Battig.**

Gegen
Husten,
Verschleimung und
Heiserkeit
schützt **Alt** und **Jung** sich sicher durch die ächten, tausendfach bewährten
Bayrischen Malzbonbons
mit dem
Paket a 20 Pfg. nur bei
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstrasse 43.
Verlangen Sie aber stets mit dem Kreuz
und weisen Nachahmungen zurück. 5858,79?

Nebenverdienst
für **Herren u. Damen** durch häusl. Tätigkeit, Schreibarbeit, Adressennachw., Vertretung 2c. Reell. Verdienst tägl. bis 30 Mk. **Erwerbscentralei. Würzburg**

Es gibt tatsächlich keine bessere Seife
zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie **Finnen, Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen**
als
Eros-Birkenbalsam-Seife
mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,15227
Preis des Stückes **30 Pfg**
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstraße 43.

Bilanzen, Bücher-Revisionen,
Einrichtung praktischer Buchführung
übernimmt [5863,2
Alfred Liebold,
ger. beeid. Bücherrevisor,
Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Außergerichtliche
Vergleiche j. Art vermittelt sachgemäß und streng diskret **Ernst,** Herford, Louisenstr. 5
1808,90

Politisch

Unser Kaiser
ist im besten Sinn
deglied zwischen de
bekannten Etiketten
gegnung zwischen
dem Könige Viktor
führbar. Etwaige
Wirkungen dieses
weiß Kaiser Wil
paralysieren. Er v
die persönlichen Be
sterreich und des
schaftlichsten bleiben
Kaiser für diese
dankbar und lassen
dieser Gesinnung
Joseph den König
digenden Erledigun
den Fragen in de
als der König Ga
„Hohenzollern“ war
Gelegenheit, gemei
lien dem kaiserliche
bewiesene Entgege
statten und in des
ledigung der noch
Anläßlich der Rea
übrigens die Bezi
Italien über den
weitert und Verei
zukünftige Aktion
onalen Politik get

Bau einer Bahn
Ein Gesetzent
Anleihe für den
nach Palime im
Reichstage zugehen
mung des Bunde
entwurf ermächtigt
des gesamten Eis
zu verzinsende un
tilgende Anleihe i
zunehmen. Die f
forderlichen Beträg
go aufzubringen,
Garantie dafür, d
lich geleistet werd
beigegebenen Begr
Ztg. das Folgend
in der dem Schu
lischen und franz
Dahomey, der Ba
den ist, muß auch
bahn in Angriff
deutsche Schutzgeb
wickelung hinter
soll. Vor allem
die Versuche mit
von Togo gehabt
leistungsfähigen
da ohne sie eine
Ausnützung der

Der
Roman von
49]

„Ich finde
an ihre Seit'
keit“, viel mark
in Tönen illust
doch Plätzl d
Euch doch nich
sache kann ja
Schnütigens ei
von Gottes Gn
„Der Jüng
Hauptsache abe
Licht nicht unt
also nachher,
der erste Appet
„Sommertag“
nun: An die
findet Ihr kalt
begehrt.“
Er führte
haus, indes se
herbeileiteten.
Rahmen und
und auf einer
nen Tafel w
Sachen zusamm
der nach seine
Diener und ei
lichem Häubch
ten die Bowle
Bestecke dar, u
ren Teller for
dem andern h
geeignetes Pla
hatten das ne
— das allerd
bescheiden in
obachtete doch
es ein Weilch
men Seufzer
wandte.
Es war
Mond blickte
Treiben im
Grün umher
Gäste, deren
dämpften Lic
den. Ueberal
Lachen und

№ 79 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 5. April 1904

Politischer Tagesbericht

Unser Kaiser
ist im besten Sinne der Vermittler und das Bindeglied zwischen den Dreibundfürsten. Infolge der bekannten Etikettenrücksichten ist eine persönliche Begegnung zwischen dem Kaiser Franz Joseph und dem Könige Viktor Emanuel von Italien unausführbar. Etwaige verstimmende und abkühlende Wirkungen dieses an sich bedauerlichen Zustandes, weiß Kaiser Wilhelm stets aufs glücklichste zu paralysieren. Er versteht es so zu fügen, daß auch die persönlichen Beziehungen des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Italien die freundschaftlichsten bleiben. Beide Monarchen sind unserm Kaiser für diese seine Vermittelung von Herzen dankbar und lassen es nicht an äußeren Beweisen dieser Gesinnung fehlen. So ließ Kaiser Franz Joseph den König Viktor Emanuel von der befriedigenden Erledigung einiger den Balkan betreffenden Fragen in dem Augenblick Mitteilung machen, als der König Gast unseres Kaisers auf der Yacht „Hohenzollern" war. Kaiser Wilhelm fand dadurch Gelegenheit, gemeinsam mit dem Könige von Italien dem kaiserlichen Verbündeten in Wien für das bewiesene Entgegenkommen herzlichen Dank abzustatten und in dessen Hände vertrauensvoll die Erledigung der noch schwebenden Fragen zu legen. Anläßlich der Neapeler Monarchenbegegnung sollen übrigens die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien über den Dreibundvertrag hinaus noch erweitert und Vereinbarungen über die wechselseitige zukünftige Aktion beider Staaten in der internationalen Politik getroffen worden sein.

* * *

Bau einer Bahn im Togogebiet

Ein Gesetzentwurf über die Aufnahme einer Anleihe für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Palime im Schutzgebiete Togo wird dem Reichstage zugehen, nachdem er bereits die Zustimmung des Bundesrats erhalten hat. Der Gesetzentwurf ermächtigt den Reichskanzler zum Zweck des gesamten Eisenbahnbaues eine mit 3½ Proz. zu verzinsende und binnen 30 Jahren zu pari zu tilgende Anleihe in Höhe von 8 Millionen M. aufzunehmen. Die für Verzinsung und Tilgung erforderlichen Beträge sind von dem Schutzgebiet Togo aufzubringen, doch übernimmt das Reich die Garantie dafür, daß die fälligen Zahlungen pünktlich geleistet werden. Aus der dem Gesetzentwurf beigegebenen Begründung hebt die Nordd. Allgem. Ztg. das Folgende hervor: Nachdem seit Jahren in der dem Schutzgebiet Togo benachbarten englischen und französischen Kolonie, Goldküste und Dahomey, der Bau von Eisenbahnen betrieben worden ist, muß auch in Togo der Bau einer Inlandbahn in Angriff genommen werden, wenn nicht das deutsche Schutzgebiet in seiner wirtschaftlichen Entwickelung hinter den Nachbarländern zurückbleiben soll. Vor allem aber drängt der Erfolg, welchen die Versuche mit Baumwollkulturen im Hinterlande von Togo gehabt haben, zum baldigen Bau einer leistungsfähigen Verkehrsstraße nach dem Innern, da ohne sie eine rationelle Weiterentwickelung und Ausnützung der Baumwollkultur nicht möglich sein würde. An dem Gedeihen der letzteren hat aber nicht nur das Schutzgebiet Togo, sondern auch das Mutterland selbst ein hervorragendes wirtschaftliches Interesse. Bei seiner günstigen wirtschaftlichen Entwickelung wird Togo auch den erhöhten Anforderungen genügen können, welche die Verzinsung und Tilgung einer Anleihe von acht Millionen M. an seine Mittel stellen. Wenn trotzdem die Garantie des Reiches vorgesehen wurde, so geschah es deshalb, weil eine Anleihe ohne Reichsgarantie mit einem höheren Zinsfuß ausgestattet werden mußte und infolgedessen das Schutzgebiet mit rund 50 000 Mark jährlich stärker belasten würde. — Die Eisenbahn wird Lohme, den Sitz des Gouverneurs, mit dem 122 Kilometer entfernten Palime verbinden und somit in das Herz des Bezirkes Misahöhe hineinführen, in dem bereits ausgedehnte erfolgreiche Versuche mit der Kultur von Baumwolle gemacht worden sind.

* *

Ueber den Stand der Handelsvertragsverhandlungen

befindet sich die Oeffentlichkeit noch immer vollständig im Dunkeln. Es wird darüber unendlich viel geschrieben und gesprochen, nur haben alle einschlägigen Mitteilungen das Uebele an sich, daß jede folgende die Darstellung der voraufgegangenen über den Haufen wirft. Kann man aus dem Wirrwarr der widerspruchsvollen Meinungen überhaupt einen Schluß ziehen, so ist es der, daß abgesehen von Italien der Abschluß neuer Handelsverträge des Reiches mit den in Betracht kommenden Auslandsstaaten noch im recht weiten Felde steht. Das gilt namentlich bezüglich Oesterreich-Ungarns, mit dem eigentliche Handelsvertragsverhandlungen noch immer nicht haben aufgenommen werden können. Was Rußland betrifft, so laufen die Meinungen über das Maß des Erreichten fort und fort auseinander. Bald heißt es, die Unterhändler seien sich wenigstens über die Getreidezölle einig und es stehe nur noch eine Vereinbarung über die Viehzölle aus, bald wieder verlautet, es sei in den wichtigeren Zollfragen überhaupt noch keine Einigung zu erzielen gewesen. Angenehm ist dieser endlose Zustand der Ungewißheit sicherlich nicht.

Unser Lazarettbild

Operation eines Japaner

In ein japanisches Feldlazarett führt uns heute der Stift unseres Zeichners. Die Wärterinnen tragen wie bei uns das rote Kreuz, überhaupt macht die ganze Szene einen europäischen Eindruck. Die Aerzte in ihrer Operationstracht, desgleichen die Wärterinnen in ihren Mützen und die ganze Einrichtung des Lazaretts erinnern an unsere deutschen Feldlazarette in jedem Detail. Dem Soldaten ist soeben der rechte Fuß am Schienbein amputiert worden, die Augen sind in der Betäubung geschlossen. In den Augen der Nebenstehenden malt sich lediglich das Interesse an dem kunstgerechten Anlegen des Verbandes, von einem Mitgefühl für den unglücklichen Krieger ist nichts darin zu lesen. Es ist ja bekanntlich eine Eigentümlichkeit der Japaner, ihr Innenleben anderen Menschen zu verbergen, sie sind vollendete Schauspieler. Wie sie das in ihrem Privatleben sind und wie sie daß bei der Abreise ihrer Truppen wiederholt bekundet haben, so sind sie es auch im Lazarett. Die milde und liebende Hand, die bei uns dem sterbenden Krieger den Tod erleichtert, fehlt ihnen, aber sie wird auch von keinem vermißt; denn es handelt sich hier um eine Charaktereigenschaft.

Standesamts-Nachrichten

Bielefeld. In der Zeit vom 26. März bis 1. April 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Kriminal-Polizeikommissar Gustav Heitmann. Reisender Paul Kerber. Reisender Wilhelm Lenders. Bautechniker Friedrich Krämer. Händler Hermann Sudhölter. Mechaniker Wilhelm Kulbrock. Schrankenwärter Wilhelm Berenbrinker. Tischler Wilhelm Buschmann. Schlosser Heinrich Menzel. Arbeiter Wilhelm Wilker. Arbeiter August Hornberg. Arbeiter Max Borm. Arbeiter Heinrich Schlewing. Arbeiter August Brocke. Schlachtermeister Karl Boge. Maurer Heinrich Lienenlücke.

Tochter: Kaufmann Oskar Meyer zu Bentrup. Kaufmann August Lübbeling. Gastwirt Robert Kahl. Techniker Heinrich Janzen. Gemüsehändler Gottlieb Boge. Lehrer Rudolf Pollmeyer. Bureaugehilfe Wilhelm Detring. Telegraphen-Leitungsaufseher Friedrich Pörtner. Postschaffner Hermann Heermann. Dekorateur Bernhard Delle. Schuhmacher Heinrich Hülsmann. Tischler Albert Huhn. Weber Friedrich Esser. Dreher Heinrich Pundmann. Dreher Friedrich Dieterich. Maurer Eduard Claußen. Maurer August Ackermeier. Arbeiter Karl Feldmann. Arbeiter David Nauruschat. Arbeiter Paul Becker. Arbeiter Ernst Wenk. Arbeiter Karl Krosta. Arbeiter Emil Grawunder. Arbeiter Michael Grudda.

Aufgeboten: Kontorist Wilhelm Beimfohr, Oerlinghauserstr. 7 und Auguste Triebe, Hannover. Maurermeister Heinrich Pilgrim, Kavalleriestr. 14 und Anna Kralemann, Kurfürstenstr. 13. Wäschezuschneider Karl Marohn und Bertha Gabel, beide Neuenkirchenerstr. 18. Former Franz Brechmann, Jöllenbeckerstr. 104 und Gertrud Johannhansmeier, Gütersloherstr. 58 a. Arbeiter Albert Ströhl, Güterstraße 10 und Luise Prange, Oststraße 13 a. Schuhmacher Heinrich Kraschewski, Webereistr. 32 und Karoline Bahle, Wittekindstr. 27. Schleifer August Westermann, Bleichstr. 135 und Marie Moormann, Osnabrückerstr. 23. Arbeiter Wilhelm Siewecke, Wörthstr. 4 und Elisabeth Linnenbrügger, Güterbahnhof 6 a. Schmied Adolf Anderson, Blumenstr. 12 und Bertha Linde, daselbst. Arbeiter Friedrich Dockweiler, Heeperstr. 76 und Mathilde Platz, daf. Schlosser Georg Graumann, Heinrichstr. 38 und Wilhelmine Dicke, Friedrichstr. 11. Arbeiter Ferdinand Lippel, Alten Schildescherweg 26 und Martha Brauer, Holländischestr. 4. Schlosser Gustav Schniedermann, Hakenort 43 und Ida Holtmann, Petristraße 1. Gärtner Wilhelm Hausbrandt, Dammstraße 9 und Friederike Wörmann, Wertherstr. 52. Schuhmachermeister Gustav Westerholt, Herforderstraße 113 und Luise Winkel, Bahnhofstr. 32. Arbeiter Emil Feldmann, Mellerstr. 18 und Pauline Grotendiek, Finkenstraße 34. Unteroffizier Wilhelm Schneidermann, Kaserne und Anna Waselowsky, Langenhagen 18.

Verehelicht: Friseur Adolf Siebert und Erdme Brumpreikich. Hausierer Wilhelm Opitz und Witwe Marie Delcour geb. Bolte. Kaufmann Kurt Lüttge und Marie Mengelbier.

Gestorben: Altersrentenempfänger Karl Null, 70 Jahre. Werkzeugmeister Hermann Hörentrup, 40 J. Handelsmann Gustav Schmidt, 36 J. Ww. Auguste Habighorst, 57 J. Ehefrau Selma Kratzius, 39 J. Ehefrau Mathilde Benfiek, 27 J. Plätterin Mathilde Lippold, 19 J. Wilhelm Diesner, 7 J. Emma Lipps-Beins, 5 J. Wilhelm Willmann, 5 J. Otto Backschues, 1 J. Martha Müller, 6 Monate. Walter Fricke, 6 Monate. Otto Huroll, 3 Monate. Alexander Risse, 3 M. Lilly Steinkamp, 2 Monate. Else Obermeier, 25 Tage. Walter Baumann, 11 T. Frieda Heermann, 5 Tage.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

49] Nachdruck verboten

„Ich finde nun die Stelle: „Ich setzte mich an ihre Seit' — da war sie voller Zärtlichkeit", viel markanter, und deradezu wunderbar in Tönen illustriert," meinte Schmidt lebhaft, doch Plätzl der Jüngere entschied: „Ereifert Euch doch nicht über Einzelheiten. Die Tatsache kann ja keiner bemängeln, daß unser Schnütigens ein Tondichter ist, ein Komponist von Gottes Gnaden."

„Der Jüngere hat Recht," rief Felix. „Die Hauptsache aber bleibt, daß unseres Freundes Licht nicht unter den Scheffel gestellt wird — also nachher, wenn die Sache im Zuge und der erste Appetit gestillt ist, laßt mir den „Sommertag" und einiges andere steigen, und nun: An die Gewehre! In meinem Atelier findet Ihr kaltes Büffet, alles, was das Herz begehrt."

Er führte die Freunde in das Gartenhaus, indes seine Eltern die anderen Gäste herbeileiteten. Im Atelier hatte man Staffelei, Rahmen und Modelltisch beiseite geschoben — und auf einer mit Pflanzen hübsch umstandenen Tafel war eine reiche Menge delikater Sachen zusammengebracht, unter denen sich jeder nach seinem Geschmack wählen konnte. Ein Diener und ein mit weißer Schürze und zierlichem Häubchen versehenes Dienstmädchen füllten die Bowlengläser und reichten Teller und Bestecke dar, und bald schritten die Gäste, ihren Teller sorgsam balancierend, einer nach dem andern hinaus, um sich im Garten ein geeignetes Plätzchen zu suchen. Die wenigsten hatten das neue Bild des Gastgebers beachtet — das allerdings auf einer der Staffeleien bescheiden in einer Ecke stand. Felix aber beobachtete doch mit Genugtuung, daß Elsbeth es ein Weilchen besichtigte und einen vornehmen Seufzer ausstieß, als sie sich davon abwandte.

Es war ein prächtiger Abend, und der Mond blickte strahlend nieder auf das bunte Treiben im Garten, auf die zwischen dem Grün umherwandelnden und umhersitzenden Gäste, deren vergnügte Gesichter von dem gedämpften Licht der Lampions beleuchtet wurden. Ueberall erscholl fröhliches Plaudern — Lachen und Gläserklingen und — ter, als den Gerichten die gebührende Ehre angetan worden war, und die duftende Erdbeerbowle mehr zu ihrem Rechte kam, erhöhten die einzelnen, musterhaft vorgetragenen Lieder des Quartetts die angenehme Stimmung um ein Beträchtliches. Felix hatte der Frau Kaltenbach angeboten, sie durch den Garten zu begleiten und sie willigte gerne ein, denn seit dem Besuch des Malers hatte sie vieles auf dem Herzen, über das sie sich gerne mit ihm aussprechen wollte.

„Was Sie mir vor einigen Tagen im Gespräch flüchtig andeuteten, Herr Neuenhaus, das hat mir keine Ruhe gelassen," äußerte sie. „Eine Verbindung zwischen meinem ältesten Sohne und meiner Nichte wäre mein und auch meines Mannes sehnlichster Wunsch, aber eben darum könnten wir leicht dazu kommen, dem harmlosen Verkehr der jungen Leute eine tiefere Bedeutung beizulegen."

„Um so objektiver stehe ich ihnen gegenüber, verehrte Frau," entgegnete der Maler. „Es kann für mich keinem Zweifel unterliegen, daß beide sich sehr geneigt sind und es nur eines erlösenden Wortes bedarf. Es würde mir eine große Genugtuung sein, wenn es beim jetzigen Gartenfest zum Klappen käme."

„Ja, das wäre sehr schön," sagte Frau Kaltenbach seufzend. „Doch es muß sich von selbst geben, und da ist es denn doch noch sehr zweifelhaft."

„Leider ja," bestätigte Felix unmutig. — „Es könnte sein, oder es ist unter den jetzigen Verhältnissen geradezu wahrscheinlich, daß Fräulein Elsbeth in einigen Tagen abreiste, ohne daß Hans den Mund aufgetan hat — und wer weiß, ob es dann jemals zu einer Aussprache zwischen den beiden kommt. Wenn hier nicht eine gütige Fee eingreift, ist am Ende alles verloren. Die Unentschlossenheit Ihres Sohnes ist wirklich sehr ärgerlich."

„Aber sie muß doch ihre Begründung haben," wandte die Frau zaghaft ein. „Freilich, so energisch er sein kann, in solchen Dingen war er immer etwas sehr zurückhaltend."

„Die beiden sitzen nun gewiß hier in irgend einer Laube und schmachten sich an. — Wenn Sie, gnädige Frau plötzlich vor sie hinträten und das Paar in die Arme schl... wäre alles im Reinen."

„Wo denken Sie hin!" rief Frau Kaltenbach ängstlich und sagte dann lächelnd: „Nun, man kann Ihnen solche Gedanken nicht übel nehmen. Sie sind ja ein Künstler und die sollen gewöhnlich ihre besonderen Gedanken haben."

Felix führte die würdige Dame, scheinbar ziellos, weiter durch die verschlungenen Wege des Gartens, spähte aber dabei heimlich mit scharfem Blick rechts und links in die Gänge und Lauben.

Hans und Else hatten sich ein lauschiges Plätzchen ausgesucht. Zwischen Rosen und blühenden Stauden saßen sie nebeneinander auf einer mondbeschienenen Gartenbank und das Mädchen pries die Schönheit des Abends und klagte, daß es nun bald wieder zurückkehren müsse auf das langweilige Kradepohl. — „Ich werde Dich sehr vermissen, Hans. I... habe mich in dieser Zeit so an Deine Gegenwart gewöhnt, und Du warst immer so gut zu mir."

„Das liegt in der Natur der Sache, erklärte er. „Gegen so eine anmutige Cousin: kann man ja gar nicht anders sein."

„Doch, doch! Nicht alle Vettern sind so nett mit ihren Cousinen." Sie schluchzte — lehnte den Kopf gegen seine Schulter und klagte: „Ich darf gar nicht an den Abschied denken. Nicht wahr, Hans, auch Dir tut es leid, wenn ich fortgehe?"

Ihre Worte rührten ihn. Er legte seinen Arm um sie, küßte sie auf die Stirn und flüsterte: „Gewiß, es wird auch mir etwas fehlen. Du bist wirklich ein gutes Mädchen — Else."

So saßen sie eine Weile, da ertönten plötzlich Schritte in ihrer Nähe und ehe noch Hans seinen Arm zurückziehen konnte, trat Felix hinzu und sagte mit herzlichem Tone: „Ei, schau da! Na, ich bin glücklich, daß ich Ihnen als erster Freund gratulieren kann."

„Wie meinen Sie das?" stotterte Hans verwirrt. In dem Augenblick eilte auch Frau Kaltenbach herbei und fragte schluchzend: „Ist es denn wirklich wahr, Kinder?"

„Ebenso wahr als natürlich!" rief der Maler.

„Ich weiß nicht, was Ihr eigentlich wollt," sprach Hans und erhob sich. Felix aber lachte und entgegnete: „Schweigen Sie, Männeken, Sie brauchen sich gar nicht zu entschuldigen."

„Er ist gut und wird Dich auf den Händen tragen, Bettchen," sagte Frau Kaltenbach und umarmte beide.

Elsbeth lehnte den Kopf an die Brust ihres Vetters und flüsterte: „Ich will Dir eine gute Frau sein, Hans, und auch Du, Tante, sollst mit Deiner Schwiegertochter zufrieden sein."

„Was gibts denn hier?" erscholl plötzlich die Stimme des Herrn Kaltenbach, der in Begleitung seines Freundes näher trat.

„Die Kinder haben sich verlobt, Vater," schluchzte die Frau des Fabrikanten. — Sieh' nur, wie glücklich sie sind. Unser Hans kann sich noch gar nicht fassen."

„Das sind mir ja schöne Geschichten, mit Euch zwei beiden!" schmunzelte der Fabrikant, drückte das Paar an seine Brust und beeilte sich, dem Mädchen einen väterlichen Kuß auf die schwellenden Lippen zu geben.

„Ich werde unsere lieben Gäste versammeln, damit ihnen die frohe Mär verkündet werden kann!" erklärte der Maler und wollte enteilen, doch Herr Kaltenbach packte ihn schnell am Arm.

„Lassen Sie das," sagte er. „So offiziell braucht die Sache heute noch nicht zu werden. Die Würmer sind ja noch so jung."

„Und sie haben sich doch schon so lieb," schluchzte seine Frau.

„Die Verlobung kann einstweilen noch unter uns bleiben," bestimmte der Vater des Bräutigams und wandte sich dann an seinen Freund: „Wenn der Junge bei Dir fertig ist, Fritz, und er etwas mehr vorstellt im Leben, dann können die Verlobungskarten hinausfliegen."

„Das sind ja aber noch über zwei Jahre, Onkelchen," wandte Elsbeth schmollend ein.

Er lachte. „Verzweifelt jung seid Ihr dann immer noch. Seid zufrieden, daß Ihr Euch jetzt schon im Stillen angehört."

„Ja, der Vater hat Recht. So ist es am besten, Kinder," bestätigte auch Frau Kaltenbach und strich dem Mädchen liebkosend den Arm.

Fortsetzung folgt.

In einer kleinen Provinzstadt wird vom Musikverein „Die Schöpfung" aufgeführt. Bei Proben und Aufführung wurde ein Arbeiter verwendet, der die Notenpulte usw. aufzustellen hatte. Nach der Aufführung bekommt der Verein von diesem Arbeiter die Rechnung: „An der Schöpfung 3 Tage mitgeholfen, macht 9 Mk. 50 Pfg." usw. (Münch. Jug.)

Subskriptions-Einladung.

M. 15 000 000.— 4% Hypothekar-Anleihe der

Gewerkschaft Deutscher Kaiser zu Hamborn.

15 000 Stück zu M. 1000 Nr. 1—15 000.

(Rückzahlung vor dem 2. Januar 1910 ausgeschlossen.)

Auf Grund der in den Gewerkenversammlungen vom 12. Dezember 1903 und 13. Januar 1904 gefaßten Beschlüssen nimmt die Gewerkschaft **Deutscher Kaiser zu Hamborn** zum Ausbau der Werke über und unter Tage, zur Anlage von Eisenbahnen, Hafen, Grunderwerb, sowie Tilgung vorhandener Verbindlichkeiten und Verstärkung der Betriebsmittel eine **hypothekarische Anleihe** von

nom. M. 15 000 000.—

auf. Dieselbe ist in 15 000 Teilschuldverschreibungen zu je Mark 1000, No. 1 bis 15 000, eingeteilt. Die Teilschuldverschreibungen sind mit der handschriftlichen Unterschrift des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden des Grubenvorstandes sowie mit einer Kontrollunterschrift versehen und lauten auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order.

Die Teilschuldverschreibungen sind vom 2. Januar 1904 ab jährlich mit 4% in halbjährlichen Zielen am 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres verzinslich. Die Zinsen sind gegen Einlieferung der den Teilschuldverschreibungen beigefügten Zinsscheine außer bei der Kasse der Gewerkschaft Deutscher Kaiser ausschließlich

in Berlin bei der Deutschen Bank,
" " Direktion der Disconto-Gesellschaft,
" " Dresdner Bank,
" dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in Essen (Ruhr) " der Essener Credit-Anstalt,
in Mülheim (Ruhr) " " Rheinischen Bank

zahlbar, bei welchen Stellen auch die Ausreichung der neuen Zinsscheinbogen kostenfrei erfolgt.

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt im Wege der Auslosung, beginnend mit dem Jahre 1910, mit jährlich mindestens M. 450 000 derart, daß die fälligen Tilgungsraten am jeweiligen 2. Januar, erstmalig am 2. Januar 1910, zur Rückzahlung gelangen.

Die Schuldnerin ist befugt, verstärkte Auslosungen vorzunehmen oder auch die ganze Anleihe mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalstermin, jedoch nicht früher als zum 2. Januar 1910, zur Rückzahlung zu kündigen.

Zur Sicherheit des Anlehens ist eine Sicherungshypothek auf den Namen der Deutschen Bank in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zinsen und Kosten auf die zum industriellen Betrieb gehörigen Grundstücke der Gewerkschaft Deutscher Kaiser mit Ausnahme derjenigen Grundstücke, auf denen Arbeiterwohnungen errichtet sind, eingetragen. Der Gewerkschaftsbesitz ist teilweise vorbelastet, ebenso wie das Bergwerk „Deutscher Kaiser":

a) für eine Anleihe vom Jahre 1892 mit einer Kautionshypothek von M. 2 750 000,—.
b) für eine Anleihe vom Jahre 1895 mit einer Kautionshypothek von M. 2 750 000,—.

Von diesen Anleihen befinden sich zur Zeit noch nom. M. 1 973 000. bezw. nom. M. 2 248 000,— im Umlauf.

Sobald die bei dem Königlichen Oberbergamte in Dortmund beantragte Realteilung des konsolidierten Steinkohlenbergwerks „Deutscher Kaiser" mit 34 031 285 Quadratmeter Konzessionsfläche in ein Stammbergwerk „Deutscher Kaiser" mit 27 848 256 Quadratmeter Flächeninhalt und ein abzuzweigendes Feld Rhein I mit 6 183 029 Quadratmeter Flächeninhalt erfolgt ist, wird die Sicherungshypothek auch auf das Bergwerk „Deutscher Kaiser" Band III Blatt 8 des Berggrundbuchs in seinem neuen Umfange zur bereitesten Stelle nach Maßgabe der jetzigen Vergbuchbelastungen eingetragen.

Die Deutsche Bank hat für das Anlehen das Amt des Grundbuchvertreters im Sinne des § 1189 des Bürgerlichen Gesetzbuches übernommen.

Weitere Obligationsanleihen außer den vorerwähnten befinden sich nicht im Umlauf.

Nachdem die erwähnten

nom. M. 15 000 000. — 4 % Hypothekar-Anleihe der Gewerkschaft Deutscher Kaiser zu Hamborn No. 1—15000, Rückzahlung vor dem 2. Januar 1910 ausgeschlossen,

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden sind, legen wir unter Bezugnahme auf den bei den nachbenannten Stellen erhältlichen Prospekt einen Teilbetrag von

nom. M. 12 000 000

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

Freitag, den 8. April 1904

gleichzeitig
in Berlin bei der Deutschen Bank und deren Filialen
" " Direktion der Disconto-Gesellschaft und deren Filialen
" " Dresdner Bank und deren Filialen
" dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein
" Aachen " der Rheinischen Disconto-Gesellschaft und deren Filialen
" " Bergisch-Märkischen Bank Aachen
" Barmen " dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. und dessen Filialen
" " der Bergisch-Märkischen Bank Barmen
" **Bielefeld** " " **Westfälischen Bank und deren Zweigniederlassung**
" " " **Westfälisch-Lippischen Vereinsbank und deren Zweigniederlassungen**
" Bochum " " Essener Credit-Anstalt
" Coblenz " " Märkischen Bank und deren Zweigniederlassungen
" " " Mittelrheinischen Bank
" Crefeld " " Rheinischen Disconto-Gesellschaft
" " " Niederrheinischen Kredit-Anstalt, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Peters & Co. und deren Zweigniederlassungen und Abteilungen
" Dortmund " " Bergisch-Märkischen Bank Crefeld
" Düsseldorf " " Essener Credit-Anstalt
" " dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein
" " Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.
" " der Bergisch-Märkischen Bank Düsseldorf
" Duisburg " " Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank
" " Rheinischen Bank
" " Duisburg-Ruhrorter Bank
" " Bergisch-Märkischen Bank Duisburg
" " Mittelrheinischen Bank
" " Niederrheinischen Kredit-Anstalt, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Peters & Co.
" Elberfeld " " Bergisch-Märkischen Bank und deren Filialen
" Essen (Ruhr) " dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne
" " der Essener Credit-Anstalt und deren Filialen
" " dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein
" " Essener Bankverein und dessen Filialen
" Frankfurt a. M. " der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank
" " Direktion der Disconto-Gesellschaft
" " dem Bankhause L. & E. Wertheimber
" " der Pfälzischen Bank
" Köln a. Rh. " dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein
" " Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co.
" " der Bergisch-Märkischen Bank Köln
" Mülheim (Ruhr) " " Rheinischen Disconto-Gesellschaft
" " " Rheinischen Bank
" Siegen " " Essener Credit-Anstalt
" " " Siegener Bank für Handel und Gewerbe

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des hierzu gehörigen Anmeldeformulars. Früherer Schluß der Subskription ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Subskriptionspreis beträgt **100,50%** zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar dieses Jahres bis zum Zahlungstage: außerdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlußnote zur Hälfte zu tragen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Subskription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Subskriptionsstelle.
5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 12. bis 26. April abzunehmen.

Berlin, Essen (Ruhr), **Mülheim** (Ruhr), im April 1904. 5870

Deutsche Bank. Direktion der Disconto-Gesellschaft. Dresdner Bank.
A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Essener Credit-Anstalt. Rheinische Bank.

Nur noch 4 Tage.

Zirkus

Corty-Althoff

Bielefeld, Kaiser Wilhelms-Platz

Dienstag, den 5. April 1904, abends 8 Uhr:

Grosse Gala - Extra - Vorstellung

mit einem Riesenprogramm von

20 Nummern **20** Nummern. **20** Nummern

Gastspiel des **Prof. Norton B. Smidt** mit 3 neuangemeldeten bösartigen Pferden aus hiesiger Stadt.

Herr u. Frau Direktor Althoff mit ihren Original-Dressuren.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals sowie aller Klowns u. 3 Auguste.

Viele neue Nummern.

Mittwoch, den 6. April 1904:

2 brillante Gala-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr:

Einzigste Kinder- und Familien-Vorstellung zu halben Preisen für Kinder u. Erwachsene.

Abends 8 Uhr: **Volle Preise.**

Plätterin

auch im Maschinenplätten durchaus erfahren, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

„Brillant" Erste Dampf-Wasch- u. Plättanstalt
G. m. b. H. 25832
Minden i. W.

Kost und Logis
frei. Am Bach 8. 5935?

Möbliertes 5936
Wohn- u. Schlafzimmer
Am Bach 8.

Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten.
Altstädterkirchstr. 8, 1. Et.

Möblierte Herrenwohnung
Arndtstraße 2
Ecke Bahnhofstraße.

Möblierte Herrenwohnung
Näheres Expedition. 5966

Wohnung,
gut möbl. mit Pension in besserem Hause zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. 5234,79

Wohnungen,
zum 1. Oktober im Preise von 180, 300, 500 Mark zu vermieten. 5886,86
R. Späth, Göhenstraße 66, 1. Haus von der Detmolderstr.

Etage,
modern eingerichtet, 5 Räume, mit Zubehör und Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermieten. Hermannstr. 52, parterre. 5677

Schöne
Parterre-Wohnung
für kleine Familie per gleich oder später zu vermieten. 5906 Turnerstraße 11.

Stellen-Gesuche.

Eine ärztlich empfohlene gesunde 5974
Amme
vom Lande sucht per sofort Stellung. Offerten unter V 326 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Offene Stellen.

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren, für leichte Beschäftigung gesucht. 5888
Waldeckstr. 6.

Für die Saison wird gegen hohen Lohn einn **perfekte**
Köchin
gesucht. 59558?
H. Kluckhuhn,
Bad Salzuflen.

1 Kellnerlehrling
von 15—16 Jahren, welcher gleich verdient, gesucht.
Hotel Kaiserhof, Herford.

Vertreter-Gesuch!
Wir suchen einen respektablen mit der Kundschaft vertrauten Vertreter f. Bielefeld geg. hohe Provision und Spesenbeitr. zu engagieren. **Heuß & Co., Wiesbaden.** Weingroßhandl. u. Schaumweinfabr. Spez. Rhein- u. Moselweine.

Tücht. jüng.
Malergehilfen
sucht.
W. Rempen.
Dek.-Maler. Renteistr. 11

Suche auf sofort oder bis 7. April einen jüngeren **Bäcker-** und **Konditor-Gehülfen** ebenso suche auch einen **Lehrling.** 5974
F. Fleer, Blotho,
Langestr. 125.
Bäckerei und Konditorei.

Eine geübte 5971
Taillen- u. Rockarbeiterin
für bessere Damenkonfektion per sofort für unser Atelier gesucht. Angebote mit Zeugnissen bei fr. Station nehmen entgegen
Gebr. Weinberg, Borgholzhausen.

Suche zu sofort ein bis zwei 5964
tüchtige Gehülfinnen für bessere Damen-Konfektion
Anna Lange, Bielefeld,
Oberwallstr. 22, 1. Etage.

„Nordstern"
Kranken- und Arbeitslosen-Versicherungs-Verein Bochum sucht überall tüchtige i5923
Vertreter
gegen hohe Provision und Büreau-Zuschuß event. Anstellung als General-Vertreter. Offerten an den Vorsitzenden **W. Flasche,** Bochum, Witteuerstraße Nr. 20, I.

Ein tüchtiges i5913
Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf möglichst sofort gesucht.
Bahnhofstraße 25, 2. Etg.

Vermischte Anzeigen.

Urhengste, Klophengste und **Pferde mit Leistenbruch** werden operiert, auf Wunsch auch versichert. Prämie gewöhnlich 8% vom Wert des Tieres. i9M.177,79
Silkeborg in Jütland.
F. Winter, Tierarzt.

Trauring
(gez. M. W.) verloren. 5947
Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition der Westfäl. Zeitung.

Synagogengemeinde.
Gottesdienst an den Festtagen:
Dienstag abend: 6½ Uhr
Mittwoch morgen: 9 Uhr.
Predigt 9½ Uhr
Mittwoch abend: 6½ Uhr
Donnerstag morgen: 9 Uhr,
Totenfeier 9½ Uhr.

Zu kaufen gesucht.

Ein junger Hund,
wachsam und stubenrein, am liebsten Wolfspitz, zu kaufen gesucht. 25901
Offerten mit Preisangabe befördert unter M 320 die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Kaufe 5865
Gasmotor
2- bis 4-pferdig.
C. Wilmking, Gütersloh.

Bahnschwellen
sucht zu kaufen 5811?
L. Osthushenrich.

Herrschaftl. Villa,
mit gr. Garten, in gesunder Lage verkäuflich. Anfragen u. H 316 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 5878,84

Gute starke (5939
Holztreppe,
Stufe 1 Mark, **Breitestr. 32** zu verkaufen.

Flotte Wirtschaft
mit Bäckerei zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung.

Ein großes herrschaftliches **Haus,**
welches sich auch f. ein Engrosgeschäft eignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unter R 302 an d. Exp. der Westfäl. Zeitung. 5760

Wohnhaus.
In angenehmster Lage Bielefelds ist ein mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit entsprechend eingerichtetes herrschaftliches Etagen-Haus, mit Balkon u. Garten unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Die Verzinsung ist so günstig, daß der Besitzer eine herrschaftliche Etage frei bewohnt, Alles Nähere bei Cb.
Wilh. Wienstroth,
Immobilien - Geschäft.
Bürgerweg 16.

Miet-Gesuche.

1 oder 2 5953
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee auf sofort gesucht. Offerten unter W 327 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Für Geschäftsräume und Näherei sucht hiesiges Wäschegeschäft 4 anschließende entsprechend große 75905
Räume,
parterre und Kellergelaß per 1. Juli. Nähe der Post bevorzugt.
Offerten unter X Y an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Gesucht
herrschaftl. Wohnung zum 1. Juli bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör.
Offerten unter R 323 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 5960

Wohnung,
Parterre oder I. Etage, 5—6 Räume, nähe des Bürgerwegs, per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. i5921
Offerten mit Preisangabe 2c. unter P 323 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Aelteres, alleinstehendes Ehepaar sucht per 1. Juli freundl. **Wohnung** von drei Zimmern und Küche. i5914
Offert. mit Preisangabe an **Lehrer Berleger,** Oelmühlenstraße 5.

Zu vermieten.

Wohnung
in der Spiegelstraße zum 1. Oktober frei. (5937
Näheres zu erfragen **Bergluft 1 Tr. hoch.**

Wohn- und Schlafzimmer
in ruhigem Hause, **Breitestraße 32,** auf gleich oder später zu vermieten. (5938

2 gut möblierte 5930
Zimmer
mit Morgenkaffee, ev. auch Abendbrot, per sofort zu vermieten. 5930
Näheres **Falkstraße 6.**

Neu aufgenommen:

Schlafzimmer- * * * * * * Einrichtungen

sowie einzelne

Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränke, Stühle, Spiegel.

— Nur beste Fabrikate. —

Ständige Ausstellung in der II. Etage.

Polstermöbel. Eigene Werkstätten. | Hauptkatalog gratis. | Spezialität: Schlafzimmer-Dekorationen.

Lieferung ganzer Brautausstattungen.

F. Buddeberg.

Stadttheater.

Dienstag, den 5. April 1904:
Zum ersten Male!
Der Hochtourist.
Schwank in 3 Akten
von Kurt Kraatz u. Max Neal.
Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch, den 6. April 1904:
Zum ersten Male:
Die Fee Kaprize.
Lustspiel in 3 Akten
von Oskar Blumenthal.
25945

Verreist!

Dr. Mosberg,
Spezialarzt für chirurgische Orthopädie.

Anna Kollmeyer
Wilhelm Timpe
Verlobte.
Heepen Dingerdisserheide
Ostern 1904. 25921

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
am Tage der zehnten Wiederkehr ihres Hochzeitstages zeigen hocherfreut an
Dr. W. Hildebrandt und Frau.
Bielefeld, d. 3. April 1904.

Heute Nacht 3 Uhr entschlief sanft unser liebes Zwillingssöhnchen
Werner
im zarten Alter von neun Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an
Heinrich Herbst u. Frau
Dora geb. Wibbing.
Bielefeld, 3. April 1904.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn **Julius Quisbrock** beehren sich ergebenst anzuzeigen t5922
Gustav Hohmann und Frau.
Heepen, Ostern 1904.

Helene Rüggesiek
Julius Quisbrock
Verlobte.

Vermischte Anzeigen.

Die Beleidigung, die ich gegen Herrn **F. Gerner, Jöllenbeck,** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. 15892
C. Wöhrmann,
Wilsendorf Nr. 15.

2000 Mark
von einem jungen, strebsamen Geschäftsmann auf sichere hypothekarische Eintragung sofort oder zum 15. April zu leihen gesucht. Offerten unter S 324 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung. 5963

Den Vorarbeiter **Carl Hansmann** zu seiner 15884
Verlobung
ein dreifaches Hoch!
Gift hä dat Fättken nicht, kriegt hä seine Vertüa nich.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn **Julius Quisbrock** beehren sich ergebenst anzuzeigen t5922
Gustav Hohmann und Frau.
Heepen, Ostern 1904.

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Blaicher** zeigen ergebenst an t5902
Hugo Thilo u. Frau.
Bielefeld, Ostern 1904.

Else Thilo
Carl Blaicher
Bielefeld Göppingen Nürnberg
Ostern 1904.

Die Verlobung unserer Tochter **Wilhelmine** mit Herrn **Wilhelm Hollmann** beehrt sich ergebenst anzuzeigen 5902
Bielefeld, den 4. April 1904.
Frau Carl Junker
verwitw. Heise.

Wilhelmine Heise
Wilhelm Hollmann
Verlobte.
Bielefeld, den 4. April 1904.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Ingenieur Herrn **Gustav Schürmann** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen. 5927

Einbeck, Ostern 1904.

A. Kellermann u. Frau
geb. **Kappey.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Arno Heilmann
Alwine Heilmann
geb. **Niedermöller** 5968
Vermählte.
Breslau. Bielefeld.

Die Verlobung meiner Tochter **Luise** mit dem Bäckermeister Herrn **Karl Kühne** zu Bielefeld beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. 5970
Erpen-Dissen, Ostern 1904.
F. Springmeyer.

Luise Springmeyer
Karl Kühne
Verlobte.
Erpen-Dissen Bielefeld
Ostern 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend morgen 10 Uhr starb plötzlich infolge Gehirnschlages mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Leibzüchter

Heinrich Herbigsberg

im Alter von 78 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Aug. Herbigsberg u. Frau.
Lämershagen, den 4. April 1904.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Lämershagen No. 14, aus statt.
Vorfeier um 2½ Uhr daselbst.

Statt jeder besond. Anzeige.

Am 1. Ostertage, mittags 12½ Uhr entschlief in Bielefeld unser liebes Söhnchen
Ernst
nach langer Krankheit im Alter von 3½ Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen 5955
Lehrer Gust. Schroeder und Frau
geb. Homann.
Menninghüffen, 3. Apr. 1904.

Todesanzeige.

Heute, am 1. Osterfeiertag, verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau und treusorgende Mutter

Frau Elisabeth Schüler
geb. **Pollkristoffel**
im vollendeten 55. Lebensjahre. 5948
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Wilhelm Schüler nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. April, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Johannistal 6, aus statt.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit dem Ingenieur Herrn **Eduard Gauss** in Grohn-Vegesack bei Bremen beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Gustav Hofmann u. Frau
Anna geb. Angermann.
Dresden A, Ostern 1904.

Elisabeth Hofmann
Eduard Gauss
Verlobte.
Ostern 1904
Dresden A 15973 Grohn-Vegesack bei Bremen.

In der Frühe des Ostersonntages entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter 15933

Emilie Potthoff

geb. **Müller**

im 50. Lebensjahre.

Bielefeld, 3. April 1904.

Margarethe Sack, geb. Potthoff,
Dr. Heinz Potthoff, M. D. R.,
Hertha Jockusch, geb. Potthoff,
Walter Potthoff, Leutnant,
Ernst Sack, Pfarrer,
Karl Jockusch, Rechtsanwalt.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, die häusliche Feier 3½ Uhr statt.

Kauf-Gesuche.

Zu kaufen gesucht ein Porzellan- oder Kachelofen mittlerer Größe, noch gut auch gebraucht gegen baare Bezahl. Offerten unter F 325 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Verkäufe.

Fahrrad,
sehr solide gebaut und noch gut erhalten, umständehalber billig abzugeben. Johannis-Kirchplatz 8, III. Etg. c5391 78

Achtung!
Um am schnellsten mein Lager zu räumen, bestehend aus mehreren Ladungen Kochherde, Oefen, Kesselöfen, Emaillewaren und Haushaltungsgegenständen nur besseres Fabrikat, sämtlich fast zum Einkaufspreis. Aug. Oelschläger, Jöllenbeckerstr. 104. i,100

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße !3187,101

Kochherde,
gebrauchte, in großer Auswahl, gut erhaltene, schwarz u. weiß emailliert, gebe zu spottbilligen Preisen ab. Adolf Heine, Ritterstr. 57. w5950

Milchkühe
3 Stück Milchkühe u. 5 Fuder Kuhdünger umständehalber zu verkaufen. Gellershagen 65, am Schloßhof. 5943

Pferdedünger
billig abzugeben. Bahnhofstraße 18. 5931

Dezimalwage
(50 Kilo) billigst abzugeben. Kaiserstraße 70 part. [5917

Offene Stellen.

Schlosser,
mehrere tüchtige, auf sofort gesucht. Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister u. Co. *5894

Laufbursche
für die schulfreien Nachmittage per sofort gesucht. Ritterstr. 67. 25709

Rockarbeiter
sucht Carl Junker, Siekerstr. 5561 81

Tüchtige
Arbeiterinnen für Aussteuerwäsche gesucht M. Dahl. 5589 79

Schneidergesellen
auf bessere Maßarbeit für sofort od. später sucht A. Diekmann, Göbenstr. 1. c5888,79

Laufbursche,
ordentlicher, kräftiger, für halbe Tage gesucht. Laerstraße 2, 1. Etage, am Goldbach. 5920

Haushälterinnen,
Köchinnen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Plätterinnen, Ammen, Hausdiener sucht Frau Charlotte Tappe, Güsenstraße 13, Stellenvermittlerin. (5456,83

Plätterinnen
und Lehrmädchen gesucht. G. Kemper. 2726

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. Waldeckstraße 6. [5382,79

Mädchen,
jüngeres, wird besonderer Umstände wegen für möglichst sofort gegen guten Lohn für kleinen Haushalt gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. 5864?

Laufjunge
auf ganze Tage gesucht. Kleine Bergstraße 9, 1 Treppe. i5890

Klempner,
tüchtiger, auf sofort gesucht. Webereistraße 19. 5944

Laufbursche,
kräftig, für halbe Tage gesucht. Herm. Hormann, Kaiserstraße 123.

Mädchen
für einen kleinen Haushalt auf sofort gesucht, Alter 14—16 Jahre. Körnerstr. 12, 2. Etg. (5887

Malergehilfen
sucht H. Speckmann, Lützowstraße 12. 5940,?

Bäckergeselle
auf sofort gesucht. H. Grimm, Ritterstr. 49. 5946

Gehilfin
und Lehrmädchen für mein Kostümatelier sofort gesucht. Wilhelm Horn, Damenschneider, Arndtstraße 32. 25883

Mädchen,
jüngeres, für kleinen einfachen Haushalt per sofort gesucht. Familienanschluß, gute Behandlung zugesichert. Frau Fromme, Bahnhofstr. 18. 15932

Schulmädchen,
kräftiges, auf sofort gesucht. Ehrlich, Kavalleriestr. 19. t5942

Laufbursche,
ordentlicher, im Alter von 14 bis 16 Jahren, findet dauernde Stellung. Hermannstr. 58, pt. t5898,?

Mädchen,
junge, gebildete, erhalten gute Stelle als Kindergärtnerin, nach einem Lehrkursus im Privatkindergarten von Frau L. Keller, Kaiserstr. 70 part.

Schulmädchen
von 12—13 Jahren für 2 Stunden täglich gesucht. H. Berndt, Bahnhofstraße. 5885

Gehilfin
und Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei auf sofort oder später gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. [533a,79

Schulmädchen,
zu einem 1½ jährigen Kinde gesucht. Arndtstr. 54 pt. w5582,78

Bäckergeselle,
junger, zum 5. April gesucht. Herforderstraße 104. t5544,78

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
23 Jahre, perfekt in Küche und Haushalt, sowie allen weibl. Handarbeiten, sucht als Stütze ohne gegenseitige Vergütung in Bielefeld passende Stelle. Gefl. Offerten unter B 310 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 15730

Miet-Gesuche.

Wohnung,
6—7 Räume nebst Zubehör, zum 1. Mai evtl. 1. Juni in Bielefeld zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe erbittet Gerichtssekretär Pieper, Halle i. W. t5662,79

Etage,
abgeschlossene, zum Sommer oder Herbst in der Nähe des Rettungshauses von kleiner Lehrerfamilie gesucht. Offerten unter O 269 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. 15508,79

Zimmer,
unmöbliertes, nach der Straße gelegen, in der Nähe der Ulmenstraße, für sofort gesucht. Off. an die Exped. der Westfäl. Zeitung unter G 315. (5885

Mädchen,
junges, sucht anständiges Logis mit voller Kost. Offerten unter Z 328 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w5976

Wohnung
von 4 Räumen wird von einem Brautpaar zum 1. Juli gesucht. Preis von 230—250 Mk. Off. unter N 321 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 25899

Beamter
sucht zum 1. Oktober eine Wohnung im Preise von 550 bis 600 Mk. Offerten unter J 317 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. 15879

Möblierte
Herrenwohnung, mit Pension zum 15. April oder 1. Mai bei ruhiger Familie verlangt. Offerten unter O 322 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. 15908

Zu vermieten.

Laden
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung,
versetzungshalber sofort zu vermieten, abgeschlossen 4 Räume. Arndtstraße 35.

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume nebst Zubehör zu vermieten. Elsterstraße 27. 25900

Etage
zum 1. Oktober zu vermieten Marktstraße 37.

Wohnung,
2 Räume, an einzelne Personen auf gleich zu vermieten Wo sagt die Expedition.

Zimmer,
nett möblierte Mitte der Stadt per sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. t5574

Herrenwohnung,
fein möbliert, in ruhiger Lage, auf gleich zu vermieten. Näheres Welle 11. *5891

Herrenwohnung,
möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Wiesenstraße 1, II. Am Kaiser Wilhelmsplatz. t5787,?

Herrenwohnung
schön möbliert, in besserem Hause nahe der Anstalt Bethel, zu vermieten. Lutterstraße 63. Gadderbaum. 5559,80

Zimmer
möbliert mit Morgenkaffee frei, Preis 18 Mark. Detmolderstraße 37, I. Etg. (580922

Zimmer
hübsch möbliert, mit guter Pension preiswert p. 1. April 8 Falkstraße 8 5072,79

Möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 124, Ecke Ravensbergerstr *5893

Parterrezimmer,
möbliertes, zu vermieten. Lützowstraße 12. t5513,79

Zimmer
hübsch möbliert, mit Pension sofort zu vermieten. Näheres Fr. Kerkhoff, Gebrenberg 29/31. 15615,80

Für
sofort oder später einfach möbl. Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Pension. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. (5573,79

Herrenwohnung
parterre, fein möbliert zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. (5422,91

Logis
mit oder ohne Pension. Näh. in der Expedition der Westfälischen Zeitung. (5423,91

Wohn-
und Schlafzimmer ist an zwei Herren oder Damen zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zimmer,
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee, sep. Eingang, parterre. Bürgerweg 69 a. (5882

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Rohrteichstraße 24. (5889

Zimmer,
nett möbl., für junge Mädchen sofort billig zu vermieten. Welle 16, 1 Treppe. 5965

Zimmer,
schön möbliert, per sofort zu vermieten. Märkischestraße 18, Nähe des Bahnhofes. (5525,81

Zimmer,
zwei gut möblierte, Preis 12 und 15 Mk. per Monat. Bahnhofstraße 24, 2. Etage. *5900

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 70 parterre. [5917

Zimmer,
freundlich möbliert, zu vermieten. Gehrenberg 5, 2. Et. 15903

Lagerraum,
groß und hell, auch zur Werkstatt passend, sofort od. später zu vermieten. Am Güterbahnhof Nr. 4. 5916

Kost
und Logis für einen jungen Mann. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohn-
u. Schlafzimmer, hübsch möbl. 1. Etage, mit Klavier, an bess. Herrn zu vermieten. Näheres Viktoriastr. 14. 15896

Zwei
Parterrezimmer gut möbliert zu vermieten. Kalkstraße 6.

Verschiedenes.

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittelt ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. 1948,93

Forterrier,
junger, weiß, rechtes Ohr und Augen schwarz entlaufen. Vor Ankauf warne dringend. Kaiserstraße 56 pt. w5980

Verloren
von Hotel drei Kronen bis Ecke Goldstraße einen Kragen zum Kleide verloren, gegen Belohnung abzugeben. Am Damm 6 2 Tr. w5951

Privat-
Mittags- und Abendtisch in bess. Hause, für 1—2 Herren frei. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. 5897

Modes. [5251,83
Damen- und Kinderhüte werden elegant und billig angefertigt. Anna Tappe, Güsenstraße 13.

Polstermöbel
werden gut und billig umgearbeitet. Anfertigung sämtlicher Tapezierer- und Dekorationsarbeiten in geschmackvoller Ausführung zu bekannt billigen Preisen. E. Hoffendahl, Piggenstraße 10. 78

Café Helfers

Restaurant Imperial.

Speisen a la Carte zu jeder Tageszeit, auch nach Theaterschluss. Div. **Eis.** **Pilsner Urquell, Grätzerrauch Bier.** t5739,79

Chr. Helfers.

Wilh. Oltrogge,

Bielefeld

Grösstes Lager! ✶ Billigste Preise!

3529,79

Fernruf No. 31.

Offerte auf Wunsch.

in

Drahtgeflecht, Stacheldraht, Einfriedigungsdraht und Krampen.

Transportable Horizontal - Holzbohlen - Bauten.

System Jockusch.

Bleiben fugendicht, ohne Nagelung, von jedermann aufzustellen!

Baubuden, Verkaufsbuden, Markt- und Selterswasserbuden, Soldaten- u. Krankenbaracken, Villen, Garten- und Lusthäuser, Bohr- u. Aussichtstürme, Vieh- und Pferdeställe usw. usw.

Modelle dieser Bauten, sowie ein danach ausgeführtes Kindergartenhäuschen sind im Hause des Herrn Quartier am Neumarkt aufgestellt. t56592

Näheres bei

P. Bjerring in Bielefeld.

Frühjahrs-Neuheiten 1904

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Elegante Anfertigung nach Maß in eigenem Atelier unter erster fachmännischer Leitung.

Aachener Tuchlager

A. & C. Voss,

Ecke Klosterstr. u. Wall.

Telefon 792.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die **Anmeldung** der schulpflichtigen Lehrlinge und Gehilfen, die zu Ostern d. J. in ein hiesiges Handelsgeschäft neu eintreten, findet

Montag, den 11. April nachmittags

im Schulgebäude (Oberwallstr. 12) statt und zwar

1. von 3—4 Uhr für die aus der 1. Bürgerschule oder einer höheren Schule abgegangenen, und
2. von 4—5 Uhr für die aus anderen Schulen kommenden Lehrlinge.

Vorzulegen sind dabei

a) Das Schul-Abgangszeugnis
b) der Nachweis über französischen oder englischen Unterricht
c) ein **eigenhändig** geschriebenes Quartblatt mit folgenden Angaben:
   1. Name und Vorname des Schülers
   2. Zeit und Ort der Geburt
   3. Religion
   4. Stand des Vaters
   5. bisherige Schulbildung
   6. Name des Lehrherrn und Geschäfts
   7. Wohnung des Lehrherrn.

Bielefeld im März 1904.

Dr. Gerth.

Hermann Schulze, Obernstrasse 38, Korb- und Kinderwagen-Magazin.

Größte Auswahl! **Beste Fabrikate!** **Billigste Preise!**

Sportwagen mit Metallrädern und gebogenen Schiebestangen **5 Mk.**

Elegante Sportwagen, gut gearbeitet, mit Schleifrädchen, Kotflügeln und verstellbarer Fußstütze von **9—25 Mk.**

Kinderbettchen mit Untergestell und Schleierhalter von **7—18 Mk.**

Triumphstühle mit gutem gestreiften Bezug, mit und ohne Fußstütze, von **1,80—24 Mk.**

Prima Reisekörbe, ganz gewürfelt, von **4—15 Mk.**

Starke Kinderwagen mit doppelseitigem Ledertuchausschlag, guten Stahlrädern und Klappverdeck, von **18—23 Mk.**

Hochelegante Kinderwagen, englisches Façon, Brennabor-Federgestell, doppelter Ledertuchausschlag, Klappverdeck mit Patentsturmstangen u. herausnehmbaren Vorhängen, Gummiräder und Porzellangriff, **32—70 Mk.**

Prinzeß-Kinderwagen mit gutem Federgestell, doppelseitigem Ledertuchausschlag, Klappverdeck mit Patentsturmstangen, bis **32 Mk.**

Großes Lager in **Markt-, Wasch- u. Haushaltungskörben, gute Bürstenwaren, Matten, Fensterleder, Schwämme, praktische Holzwaren** für die Küche usw.

Für die Haltbarkeit meiner Waren übernehme volle Garantie.

Reparaturen werden sauber, prompt und billig ausgeführt.

Nur Rathausstrasse 7

Grosse Auswahl!

Tapeten-Reste

in jeder Rollenzahl 22140,79

kauft man am billigsten

bei

Aug. Eggers

Tapetenfabrik

Rathausstrasse 7.

Enorm billige Preise!

Nur Rathausstrasse 7

Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis elegantesten in

Massen-Auswahl.

Wirklich billige Preise. Kulante Bedienung.

Umpressen, waschen, färben und garnieren alter Hüte wird bestens und billig besorgt.

Grösstes Spezial-Putzgeschäft Bielefelds

Wilh. Rahtert,

jetzt Obernstrasse 14. 13366,1172

Günstige Gelegenheit f. Brautleute

Anderer Unternehmungen halber großer

Räumungs-Ausverkauf

in

Kochherden, Oefen und Haushaltungssachen

zu stannend billigen Preisen.

Die Gegenstände sind deutlich sichtbar mit Preis bezeichnet und bitte, meine Schaufenster zu beachten.

J. Fromme,

Bahnhofstrasse 18.

Spezial-Haus

für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

---

210. Preuss. Klassen-Lotterie.

Erinnerung

an schleunige Erneuerung der 4. Klasse. Letzter Termin **Dienstag, den 5. April,** abends 8 Uhr.

Kauflose ½ und ¼ Abschnitte

Mark 80.— 40.— ohne Porto

sind noch abzugeben. t3554,79

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.

Bertelsmann, Bürgerweg 44a. **Groos,** Bielefeld, Siekerwall 3, part.

Kursus

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!

patentamtlich geschützt Nr. 211282 9149

ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen.

Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14

Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen „1

Am 30. März verlegte ich mein Geschäft von Damm 5 nach

Obernstrasse 14

Eingang Goldstraße.

H. Elvers, Sattlermeister.

Selten günstige Gelegenheit bietet sich für jemand durch Ankauf einer **Landstätte,** ca. 19 Scheffelsaat groß, guter Boden. Die Uebernahme kann fortzugshalber wegen auf sofort geschehen ev. wird auch ein Wohn- oder Geschäftshaus in Tausch genommen. Für Händler, Tischler, Gärtner, Milchhändler vorzüglich geeignet. Wegen des niedrigen Kaufpreises von 12000 Mk. und der kleinen Anzahlung halber von 2—3000 Mk. ist es auch für jeden anderen Gewerbetreibenden zu empfehlen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an das Vermittlungs-Bureau **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, II. Etage, woselbst kostenlose Auskunft erteilt wird. [Cb. 79

Direkt an der Stadtgrenze **Wohnhaus** mit Stall, schöner Veranda, großer Obst-, Zier- und Gemüsegarten, Größe 1000 □-m, elektr. Lichtanlage, durchaus gut verz., ist wegen geschäftlicher Interessen verkäuflich. Hypothek erststellig. Restkaufgeld bleibt längere Jahre unkündbar. Bei einem jährlichen Zinsüberschuß in Höhe von 280 Mk. ist der Kaufpreis 16000 Mk. Anzahlung, wenn eben möglich, 1500 bis 2000 Mk. 2Cb. 79

Ernst Theen, Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Verkauf einer Gastwirtschaft in Lengerich i. W.

Ich bin beauftragt, die Brünnemeiersche Gastwirtschaft in Lengerich zum sofortigen Antritt freihändig an den Bestbietenden zu verkaufen. 13432,79

Dieselbe ist 5 Min. vom Bahnhofe der Teutoburgerwaldbahn an der sehr verkehrsreichen Münsterstraße in unmittelbarer Nähe von 4 Fabriken (Maschinen-, Düten-, Seifenfabrik und Fabrik für landw. Maschinen), sowie in der Nähe des Amtshauses und Marktplatzes äußerst günstig gelegen.

Auf dem Grundstücke, 11 Ar. 61 qm. groß, befinden sich folgende Gebäude: Wohnhaus, ganz unterkellert, massiv, 2½ Stockwerke mit Erker, enth.: 2 gr. Gasträume und 8 Zimmer; 7 Zimmer sind im Dachgeschoß noch auszubauen. Großer schöner Tanzsaal, 13,30 m breit, 16 m tief, mit dem Wohnhause durch einstöck. Saalvorbau verbunden. Der Vorbau enthält 2 Zimmer und einen Teil der Kegelbahn. Nebenwohnhaus, massiv, zweistöckig, größtenteils zur Vermietung eingerichtet, enth.: 7 Zimmer, 2 Keller, große Bodenräume, 1 Pferdestall für 12 Pferde und 2 Schweineställe. Zwischen dem Haupt- und Nebenhause breite Einfahrt, auch 2 kl. Hofräume vorhanden.

Der Tanzsaal ist vor wenigen Jahren erbaut, die übrigen Gebäude sind vollständig neu. Der Versicherungswert ist Mk. 53000.

Die Lage ist auch für den Betrieb einer Bäckerei nebst Kolonialwarenhandel sehr geeignet.

Lengerich hat gr. industriellen Verkehr: 7 Zement- und Kalkwerke, sowie außer den obengenannten Fabriken eine Kochherdfabrik mit Gießerei.

Kaufgeneigte wollen mit mir in Verbindung treten.

Dissen, den 24. März 1904.

F. Möller, Königl. Aukt.

Bekanntmachung des Gaswerks.

Wichtig für alle Gasverbraucher!

Die Einziehung der Gelder für den Gasverbrauch hat infolge vielfach vorgekommener lässiger Zahlung zu allerhand Mißständen geführt, vor allen Dingen eine geregelte und rasche Erledigung der Kassengeschäfte sehr erschwert und die Arbeit des Einkassierens bedeutend vermehrt. Die Verwaltung des Gaswerks sah sich deshalb veranlaßt, durch einen Anhang zu den Bedingungen diesen Mißständen vorzubeugen und gleichzeitig eine Einrichtung zu schaffen, die den Gasverbrauchern es ermöglicht in Zukunft nach Ablesung der Messer durch die Angestellten des Gaswerks den Gasverbrauch und die Höhe des dafür zu bezahlenden Betrages aus einer in der Nähe der Messer künftig anzubringenden Tafel zu ermitteln und diesen Betrag für den einkassierenden Boten bereitzustellen. wi5767

Die neuen Bedingungen, welche vom 1. April d. J. ab für alle Gasverbraucher verbindlich sind, welche nicht spätestens bis zum 1. Mai cr. ihren Gasbezug kündigen, werden jedem Gasverbraucher demnächst durch den Boten zugestellt.

Die Verwaltung des Gaswerks:

Brüggemann.

№ 79 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 5. April 1904

Die Mobilisation der russischen Armee

Henri des Houx, der zur Zeit in Petersburg weilt, verbreitet sich in ausführlicher Weise über dieses Thema und da er in Rußland persona grata ist, sodaß er mit Leichtigkeit verläßliche Auskunft erhalten kann, so besitzen seine Auslassungen einen gewissen Wert. Freilich muß man dabei immer noch berücksichtigen, daß sogar die kompetenten Behörden selber oft nicht über die ihnen unterstehenden Dinge Bescheid wissen und daß ferner seine Berichte von großem Wohlwollen für das Zarenreich diktiert sind. Nach des Houx Meinung besitzt Rußland einen mächtigen Bundesgenossen — die Zeit. Diese dürfte der japanischen Flotte mehr Schaden zufügen, als die russischen Kanonen, da jene fortwährend angreift, wodurch nicht nur sehr viel Munition vergeudet, sondern auch die Schiffe, die Maschinen und die Geschütze selbst sich abnutzen. Sogar wenn es gelingen sollte, Port Arthur auch von der Landseite einzuschließen, würde dieses eine lange Belagerung aushalten können und einen bedeutenden Teil der japanischen Armee und Flotte festlegen. Während dieser Zeit würden aber die Russen ihren Aufmarsch vollenden können. Dieser Aufmarsch liegt vorläufig ganz und gar in den Händen des Verkehrsministers und Sibirien selbst steuert dafür 100 000 Mann bei. Alle übrigen Mannschaften sind aus dem Inneren und Süden Rußlands herbeizuschaffen. Dann weder die Bestände in Zentralasien, noch die im Westen des Reiches sollen auch nur um einen Mann vermindert werden. Aber selbst die sibirische Armee läßt sich nur sehr langsam mobilisieren, denn der Konzentrationspunkt befindet sich ja im äußersten Osten und es führt lediglich eine Eisenbahnlinie dahin. Bis zur nächsten Station zu gelangen haben die Reservisten enorme Strecken zu marschieren und alles Gepäck muß auf Schlitten oder Lasttieren nachgeführt werden. Die Wege selbst, meist gefroren, verdienen eigentlich diesen Namen kaum, es sind meist nur Spuren im Schnee und man braucht, um sich zu orientieren, den Kompaß! Das Land selbst liefert keinerlei Nahrungsmittel; die Intendantur hat für alles zu sorgen. So ist denn auch jeder Ort auf der Route ein Magazin, das von Europa aus fortwährend neu gefüllt wird. Eine Mobilisation von 100 000 Mann, die sich in Europa ohne Schwierigkeit in wenigen Tagen vollziehen würde, braucht daher im ostasiatischen Rußland eine enorme Zeit, aber alles muß auch ohne Ueberstürzung vor sich gehen, denn bei einer Ueberhastung wäre die ganze Maschine, sowie sie einmal versagt, nicht leicht wieder in Ordnung zu bringen. Ist jedoch die Mobilisation vollendet, so kommen erst recht die Schwierigkeiten, nämlich der Transport der Truppen. Die Transsibirische Bahn ist eine gigantische Eisenbahnlinie von 14 000 Kilometer Länge, aber eine unvollendete. Sie wird durch den Baikalsee in zwei Teile geteilt, eine Schwierigkeit, die ja „vorläufig" durch die Legung von Schienen auf dem Eise gehoben ist — so lange dieses noch hält. Außerdem ist sie eisfrei und um sie mit rollendem Material zu versehen, sind alle Bahnen des Landes in Kontribution gesetzt worden, so daß überall in ganz Rußland Mangel an Waggons und Lokomotiven herrscht. Da nun dieses ganze Material auch wieder leer zurückgehen muß, ist die jetzige normale Leistungsfähigkeit der Linie seit der Truppenbeförderung auf die Hälfte reduziert. Wenn also alles auf das beste klappt, so erfordert doch der Transport von Moskau bis Charbin 20—25 Tage, denn eine Geschwindigkeit von 25—30 Kilometer per Stunde und die Beförderung von 2000 Mann per Tag, die nicht vor Hunger sterben und durch den Frost umkommen sollen, wäre das Höchste, das sich erzielen ließe. Da nun die Mobilisierung vor etwa 40 Tagen begonnen hat, dürften jetzt 30 000 Mann Nachschub bis nach Charbin gekommen sein. Vorher hatten die Russen in jenen Gegenden inklusive der Besatzungen und der Eisenbahnwachen rund 100 000 Mann, da jedoch Kuropatkin die Armee auf 350 000 bis 400 000 Mann erhöhen will, bevor er den Offensivvorstoß auf Korea beginnt, kann dies also frühestens innerhalb zweier Monate erreicht werden. Dabei ist aber noch nicht in Betracht gezogen, daß in dieser Frist eintretendes Tauwetter die Ströme und Wege unpassierbar macht. Man wird also geduldig noch lange Zeit auf einen entscheidenden Schlag warten müssen.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Spenge. Vom 15.—31. März sind angemeldet:

Geboren: Sohn: Kolon Heinrich Schäpersmann, Spenge. Seidenweber Hermann Merhoff Lenzinghausen. Zigarrenarbeiter August Schlömann, Hücker und Aschen. Zigarrenarbeiter Gustav Bobbenkamp, Spenge. Seidenweber August Schachtsiek, Spenge. Sattelmeier August Meyer, Hücker und Aschen. Zigarrenarbeiter August Schüler, Spenge. Tischler Heinrich Menke, Hücker und Aschen. Tagelöhner Hermann Indenbirken.

Tochter: Heuerling Gustav Schaaf, Spenge. Bahnagent Heinrich Kuhlmann, Spenge. Zigarrenarbeiter Friedrich Nienaber, Spenge.

Aufgeboten: Lehrer Wilhelm Schnatschmidt, Rahden und Haustochter Luise Lindemann, Hücker und Aschen.

Verehelicht: Maurergeselle Hermann Grafahrend, Spenge und Dienstmagd Ida Weirauch, Spenge.

Gestorben: Witwe Anna Marie Busse geb. Bumewitt, Spenge, 65 Jahre alt. Witwe Anna Ilsabein Borgstädt geb. Pleitscher, Spenge, 64 Jahre alt. Kind Heinrich Wilhelm Ernst Brinkhoff, Spenge, 24 Tage alt. Witwe Marie Ilsabein Horst geb. Mohrmann, Spenge 63 Jahre alt. Anna Ilsabein Dammann geb. Tiemmermann, Spenge, 83 Jahre alt. Rentner Johann Heinrich August Mohrmann, Spenge, 61 Jahre alt.

Enger. In der Zeit vom 15. bis 31. März 1904 sind angemeldet:

Geboren. Söhne: Handarbeiter Herm. Beimfohr, Belke Steinbeck 1. Handarbeiter August Hellmann, Oldinghausen 9. Seidenweber Hermann Schäffer, Westerenger 10. Tischler Wilhelm Nolte, Westerenger 101. Kolon Eduard Homann, Besenkamp 19. Zigarrensortierer Gustav Ameler, Enger 6a.

Töchter: Handarbeiter August Menke, Herringhausen 52. Schlossermeister Gustav König, Enger 31. Kohlenhändler Heinrich Schlüer, Enger Nr. 154. Werkführer Heinrich Büscher, Enger 316. Zigarrenarbeiter Hermann Schwidde, Dreyen 21. Schmied Hermann Schulte, Enger 279. Kolon Heinrich Stork, Herringhausen 9. Bäcker Gustav Stork, Enger 66. Zigarrenarbeiter Heinrich Bleikamp, Herringhausen 9. Zigarrenarbeiter Wilhelm Rolf, Enger 167.

Aufgeboten: Kaufmann Karl Oftheider, Westerenger und gewerbslose Johanne Kleineberg, Herford, Radw. Feldmark. Militärinvalide Heinr. Breder, Herringhausen und Arbeiterin Lina Goldstein, Herringhausen. Büreauassistent Otto Bockhorst, Herford und Emilie Brüggemann, Enger. Zigarrenarbeiter Heinrich Heidbrink, Enger und Zigarrenarbeiterin Marie Gießelmann, Pödinghausen. Betriebssekretär August Husemann, Herford und Maria Rampendahl, Enger.

Verehelicht: Kaufmann Heinrich Kettler und Dienstmagd Johanne Kurkamp, beide zu Besenkamp. Knecht Hermann Stuthmann, Enger und Dienstmagd Anna Heidbrink, Bünde. Handarbeiter Hermann Dieks, Oldinghausen und Dienstmagd Johanne Gießelmann, Pödinghausen.

Gestorben: Ernst Weithöner, Westerenger 2 M. Emma Johanne Friederike Niestrath Enger, 26 T. Wilhelm Heinrich Rudolf Kasting, Herringhausen, 1 J. Auguste Anna Alma Rather, Besenkamp, 1 Jahr. Friedrich Wilhelm Pilgrim, Enger, 5 Jahre.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 26. bis 31. März 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Aufgeboten: Bahnarbeiter Heinrich Friedrich Wilhelm Droop in Pavenstädt und Dienstmagd Johanne Luise Marten in Isselhorst. Maurer Hermann Heinrich Habighorst hier und Magd Elise Wilhelmine Henriette Rieve in Hörste. Maurer Heinrich Gustav Dietrich Schiermeyer und Schneiderin Johanne Marie Osthushenrich, beide hier. Architekt Carl Heppes in Hannover und Johanne Sophie Adele Roggenkamp, hier. Schmiedegeselle Friedrich Paul Grunau und Fabrikarbeiterin Johanne Marie Rethage, beide hier.

Sterbefälle: Lithograph Johann Friedrich Wüllner, 88 J. alt. Witwe Christine Luise Siekmann geb. Dorheermann, 72 J. alt. Zimmermann Hermann Kaufmann, 58 J. alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 26. bis 31. März 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Hilfsbahnsteigschaffner Friedrich Giljohann zu Sundern. Untermeister Wilhelm Walkenhorst zu Sundern. Weber Wilhelm Schmidt zu Nordhorn.

Tochter: Tischler Hermann Wulkhorst zu Pavenstädt. Untermeister Wilhelm Walkenhorst zu Sundern. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Witwe Luise Bökenhans geb. Strothotte zu Sundern 79 Jahre 6 Monate alt. Holzarbeiter Arnold Hustert zu Nordhorn, 45 Jahre 8 Monate alt.

Handelsnachrichten

Bergwerksindustrie. Wie die K. Z. bemerkt, knüpft sich an die einzelnen Unternehmungen der rheinisch-westfälischen Montanindustrie gegenwärtig eine Fülle von Projekten und Plänen, wie sie selbst zu den Zeiten der Hochkonjunktur nicht zu beobachten war. Die an sich schon im Kohlenbergbau vorhandene Tendenz zur Konzentration wird immer mehr gesteigert. Wenn dadurch Zechen stillgelegt werden die ihren ganzen inneren Verhältnissen nach binnen kurzem doch zum Erliegen kommen müßten, so wird sich dagegen nicht viel einwenden lassen. Anders liegt jedoch die Sache, wenn dieser Vorgang sich dahin erweitern sollte, daß man den Betrieb weniger gut rentierender Zechen einstellt um besser rentierende noch erfolgreicher zu betreiben; darin läge eine künstliche Steigerung der Konzentration, die zu berechtigten Bedenken Anlaß geben müßte. Wie man sieht, hat das letztere Verfahren bereits eine Bergarbeiterbewegung gezeitigt, die unter den Umständen zu recht bedenklichen Ausschreitungen führen dürfte.

Zur industriellen Lage. In einzelnen Betrieben der Juteindustrie sind die Aussichten recht günstig. Die erste deutsche Feinjutegarnspinnerei in Berlin hat 7 pCt. Dividende verteilt, und die Aussichten für das laufende Jahr werden als günstig geschildert. Aufträge liegen reichlich vor. Die K. Z. macht darauf aufmerksam, daß der Eisen- und Eisenwarenexport im neuen Jahr ganz bedeutend zurückgeht. Die deutsche Eisenindustrie hat seit zwei Jahren niemals so geringe Ausfuhrziffern wie im verflossenen Monat zu verzeichnen gehabt. Falls nicht eine Aenderung eintritt, dürften Betriebseinschränkungen kaum zu vermeiden sein.

Vom Stahlwerksverband. In der jüngsten Versammlung der Stahlwerksbesitzer wurde der Verbandsvertrag notariell abgeschlossen. Nunmehr soll nach der K. Z. eine erfreuliche Einmütigkeit in allen Punkten herrschen. Für den Phönix wirdie Frist zum Beitritt bis nach Ablauf der Hauptversammlung verlängert. Preisveränderungen für die Verbandserzeugnisse, wozu Stab- und Bandeisen nicht gehören, sind bis jetzt nicht vorgenommen worden.

Dresdner Bank. In der Donnerstag abgehaltenen 31. ordentlichen General-Versammlung, die unter Vorsitz des Geheimen Finanzrats Dr. H. Jencke stattfand, waren 42 Aktionäre mit 26 287 Stimmen anwesend. Die Tagesordnung wurde mit Einstimmigkeit erledigt. Die auf 7 Proz. festgesetzte Dividende gelangt an den bekannten Zahlstellen sofort zur Auszahlung. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden durch Zuruf wieder und Bankier Albert von Speyr-Bölger in Basel neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kaufmann Max Neufeld, Blücherstr. 12, Berlin I. A. 7. 5. — P. Liebenow u. Jerius, Britz. A. 12. 5. (Rixdorf). — Kaufmann Fr. Wilh. Höring u. Ko., Köln-Bickendorf, A. 5. 5. — Kaufmann Peter Rölofs, Duisburg, A. 10. 5. — Kaufmann Engelbert Robbe, Duisburg. A. 19. 5. — Kaufmann Wilh. Gemmer, i. F. Lorenz Döhler, Erfurt, A. 1. 5. — Kaufmann Abraham David, Kruschwitz, A. 7. 5. (Inowrazlaw). — Kaufmann H. C. Kuhlmann, Lübbecke. A. 7. 5. — Architekt Otto Flemming, Mannheim, A. 25. 4. — Bauunternehmer Fr. Müther, Mülheim a. R. A. 25. 4. — Kaufmann Samuel Schwabacher, Weckesheim, A. 21. 5. (München). — Firma H. Bielefeld Nachf. (Inhaberin: Frau C. Nathan), Rostock, A. 2. 5.

Kaffee

Hamburg, 2. April. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio ordinary 34½ Santos good average 34½.
Bremen, 2. April. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 31. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Korozucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,30—8,50 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,60—6,35 Mk. Tendenz: Ruhig.
Hamburg, 2. April. Offizielle Notierung: März 17.15 B., 17,05 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 2. April. Fest. Upland middl. loko 77¾ Pfg.
Liverpool, 2. April. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 4 Punkte höher, Aegypter ruhig und ⅛ höher, Brasilianer 4 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. März 8.01.

Fettwaren

Hamburg, 2. April. Schmalz ruhig. Steam 35½ Pfg. Kingan u. Co. 37, Hammond 36½ Pfg., Swift, Pashing & Co. 36½ Pfg.
Bremen, 2. April. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 36 Pfg. Doppeleimern 3 ¾ Pfg. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck ruhig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 2. April. Banka-Zinn 77¼.
London, 2. April. Kupfer 58 ½ 57¾ Pf. St. — Zinn 127¾ à 128 Pf. St. — Blei 12¼ Pf. St. — Zink 22⅜ Pf. St.
Glasgow, 2. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 46 d. 51.

Oele

Berlin, 2. April. Rüböl April 44,5.
Köln, 2. April. Rüböl loko 50.5.
Hamburg, 2. April. Rüböl ruhig loko 47.00 B. — Leinöl flau, loko 37.0 d. — Petroleum ruhig, loko 7,20 B.

Spiritus

Hamburg, 2. April. Spiritus. April 25½ B., 25 G.

Getreide

Berlin, 2. April. Weizen, Mai 179½—179, Roggen Mai 137¼—137¼ Hafer loin 134—143, mittel 134—133 gering 123—128, Mais, amerikanischer mixed 119—121, Weizenmehl 00 21,50—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,50 bis 17,50.
New-York, 2. April. Weizen fest per Juli 83¾. — Mais fest, per Juli —,—.

Marktberichte

Chicago, 4. April. Weizen pr. April —,— Mais pr. April —,—. Hafer pr. Mai 41⅞ Schmalz pr. April —,—. Speck niedrigster Preis 7.25. Roggen pr. Mai 74. Leinsaat per April —.

Schluss des redaktionellen Teils.

Myrrholin-Seife
unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht letztende Myrrholin-Glycerin.
Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Soennecken's Briefordner D. R.-Patent Nr 1: 1 Mark
F. Soennecken · Bonn · Berlin · Leipzig

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

17) (Nachdruck verboten)

Ihr galt jetzt von neuem der Kampf, über der Leiche des Gefallenen — und sie wird ihn mutig führen.

Das Geräusch von Stimmen und Tritten weckte sie aus ihrer Versunkenheit in heilige Schwüre vor der Leiche ihres Gatten. Rasch versenkte sie den Akt in die Tasche ihres Mantels. Er hatte es ja selbst bestimmt: „Nur für meine Gattin."

Jetzt nahte wohl das Peinlichste. Sie rüstete sich mit Kraft.

Der Arzt mit der Gerichtskommission trat ein, dann Ferrol, hinter ihm ein Polizist.

Die Männer überraschte sichtlich der Anblick der Dame in Balltoilette mehr als der des Toten am Boden.

Die Erklärung des Arztes, daß der Tod sofort eingetreten sein müsse, schien keinen Eindruck auf Marianne mehr zu machen, die regungslos, die Augen gesenkt, die Lippen fest geschlossen, nur durch ein leises Zittern der Mundwinkel ihren gewaltsam zurückgehaltenen Schmerz verriet.

Der Beamte nahm mit möglichster Schonung den Tatbestand auf.

„Wie Ihr Diener Ferrol äußerte, liegt eine schriftliche Aufzeichnung Ihres Gatten kurz vor seinem Tode vor, die von höchster Wichtigkeit —?" fragte er Marianne.

Diese wies auf die Tabelle auf dem Tische.

Der Beamte las sie mit sichtlicher Ueberraschung.

„Allerdings, ein sonderbarer Steckbrief! Gestatten Sie eine Frage, gnädige Frau", wandte sich der Beamte an Marianne. „Ihr Herr Gemahl empfing gestern abend um 8 Uhr eine Frau mit einem Kinde?"

„Eine Frau mit einem Kinde?" Marianne stutzte. „Mit einem Knaben. Ihr Diener Ferrol will sie selbst in dieses Zimmer gebracht haben. Wohl als Versuchsobjekt des Herrn Professors?"

„Das kann ich beschwören", bekräftigte Ferrol, der, seiner ganzen Haltung nach, sich seiner peinlichen Lage bewußt war.

„Ihr Herr Gemahl hat also Ihnen gegenüber", fuhr der Beamte fort, „nichts erwähnt? Keinen Namen?"

Marianne zögerte. „Nein", antwortete sie dann, fast mit Widerstreben.

„Die Stubensand war's, ich kann's beschwören. — Die Stubensand mit ihrem Buben. Nachmittag war mein Herr im „Wall" und hat sie bestellt. — Wenn er mich noch fragt, wie mir der kleine Stubensand gefallen hat! Er war ja ganz verrückt mit dem Buben. Einen Prachtkerl hat er ihn genannt, für den es schade sei."

Marianne hörte gespannt zu.

„Ja, das hat er gesagt, das beschwöre ich. — Und heute war der Alte da und hat den Mord begangen. Dort steht's ja schwarz auf weiß. Wer ihn kennt, kennt ihn! Jetzt verhaften Sie ihn und fragen Sie ihn, ob der Ferrol dazu verholfen hat?" Ferrol brach in konvulsivisches Weinen aus.

Der Beamte schloß seine Aufnahme. Es entging ihm nicht, daß Marianne an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt war. Er bat sie, sich von dem Arzte in ihre Wohnung geleiten zu lassen, indem ihre weitere Anwesenheit dem raschen Fortgang der Untersuchung nur hinderlich sein könne.

Marianne wies jeden Beistand zurück. Scheinbar völlig apathisch wankte sie hinaus. — Sie hörte nur noch die Stimme des Beamten: „Ferrol, Sie sind verhaftet!"

In ihrem Zimmer angekommen, wies sie jede Hilfeleistung ihrer Dienerin zurück und schloß sich ein.

Sie zog den letzten Willen Cassans aus der Manteltasche und vertiefte sich von neuem darin.

Als sie zur letzten Seite kam, fiel ein loses Blatt zu Boden. Sie hob es auf, — Befund: B. S. jun., 4 Jahre alt, stand darüber. Es war die Tabelle des kleinen Bini, des Prachtkerls, wie ihn der Tote nannte.

Das Blatt zitterte in ihrer Hand und ihre Tränen benetzten es. — — „B. S. würde zu einem gründlichen Versuche, wie weit durch organische Erscheinungen altererbte Triebe und Anlagen, unter günstigen Lebensbedingungen, in eine andere Richtung zu bringen oder günstig zu beeinflussen sind, ein hervorragendes Versuchsobjekt abgeben. — Vorgemerkt für Gunlach!"

Der Name rief in ihr die Szene mit Klärchen wach. Er sagte ihr alles an dieser Stelle. Gunlach hieß der Zukunftstraum, der ihn mit neuem Leben erfüllte, und dieser blonde Junge, für den ihn eine seltsame Liebe ergriffen, sollte der Anfang sein. Der Sohn seines Mörders! — Sie schauderte vor dieser seltsamen Verkettung und konnte sich doch nicht seinem mystischen Einfluß entziehen.

„Marianne! Wer der Finsternis ihr Eigentum entreißen will, muß stark sein, wie sie selbst! Abstreifen muß er jedes Vorurteil, jeden Widerwillen, jeden Haß, nur drei Dinge dürfen in ihm wohnen: Die Gerechtigkeit, — die Wahrheit — und die Liebe!" So stand in dem Testament des Gatten.

Sie las die Worte immer wieder, bis sie ganz ihr Eigen waren.

Der Morgen brach darüber an, ein Morgen, der sich glorreich emporrang, über die Dünste der Stadt, und sein Licht auch über die finstere Mandelgasse streute, über die bleiche Frau, die ein bleierner Schlaf übermannte.

Kapitel 3.

Es war gekommen, wie Cassan es vorher geahnt, das großherzige Testament erregte allgemeine Bewunderung.

Obwohl über den großen Reichtum des Cassanschen Hauses in nahestehenden Kreisen, vor allem in der Mandelgasse, kein Zweifel bestand, ging das doch über alle Erwartung hinaus, streifte anderseits schon wieder an eine Marotte, wenn man bedachte, daß er Frau und Kind hinterließ.

Da hörte man von einer, alle 10 Jahre zu verteilende Prämie, für die beste Lösung einer Preisfrage: „Das Verhalten des Staates dem Verbrechertum gegenüber!" von einer, aus den Zinsen eines dazu festgesetzten Kapitals, fortwährend zu ergänzenden anatomischen Sammlung im Cassanschen Hause, die der Oeffentlichkeit zugänglich sein sollte.

Vor allem aber war es die „Kolonie Gunlach", Erziehungsanstalt für arme und verwahrloste Kinder, so war ihr öffentlicher Titel, welche sich der größten Sympathie erfreute.

Man machte sich eine Ehre daraus, die Anstalt zu patronisieren, als deren Leiterin die schönste und geistreichste Frau der Stadt, erst jetzt an die Oeffentlichkeit trat. Frau Professor Cassan, deren tragisches Schicksal alle Herzen bewegte, die es auf ebenso hinreißende als aufopfernde Weise verstand, für das hochherzige Vermächtnis ihres Gatten Propaganda zu machen. Wer hätte da noch daran gedacht, irgend eine Rechenschaft über Verwendung der Gelder oder nähere Auskunft über den Betrieb der Anstalt zu verlangen.

„Frau Marianne", wie sie bald überall hieß, war unumschränkte Herrin auf Gunlach, vom ersten Stein an, der zu dem jetzt weithin sichtbaren Bau gelegt wurde.

Fortsetzung folgt.

Städt. Orchester
Mittwoch, den 6. April, nachmittags 4 Uhr:
Gesellschaftskonzert
(Gesamtes Orchester.)
auf dem Johannisberg.
Mit großem Programm.
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg. !5850

Musikverein.
Heute Dienstag
Damen 8 Uhr,
Herren 8¾ Uhr
Probe in der Erholung.

Fröh. Privat-Kindergarten
Kaiserstraße 68, Saal mit Garten, beginnt Mittwoch, den 6. April früh 9 Uhr.
Neuanmeldungen 3—6jähr. Kinder nimmt gern entgegen.
Frau L. Keller,
seminar. geb. Kindergärtnerin.

Schaefer's Birkenbalsam-Seife
mit Gehalt des nach D. R. P Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'191
die beste Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc.
Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.
à Stück nur 25 Pfg.
L. Schaefer.

Guano-Wiesendünger, Kainit, Chile-Salpeter
empfiehlt ?3099,85
Otto Lorentz,
Bielefeld

Kostüm-Röcke
erhalten Sie schon mit 2 Mark Anzahlung bei
J. Fränkel,
Waldeck- und Brunnenstr.-Ecke. '5849,149?

Städtisches Kasernement Detmold.
Es sollen folgende Arbeiten getrennt verdungen werden:
a. Einfriedigungsmauer.
1. Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten.
2. Die Lieferung der Mauerziegel.
3. Sandsteinarbeiten.
4. Dachdeckerarbeiten.

b. Entwässerungsanlage u. Sammelkanal.
1. Die Herstellung der Erd- und Maurerarbeiten.

Verdingungsunterlagen 2c. liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung Detmold, Oberestraße 26 aus und werden die vorgeschriebenen Angebotshefte nur von der Bauleitung gegen bare, gebührenfreie Einsendung von je M. 1 für a 1 und b 1, je M. 0,50 für a 2 und a 4, und M. 0,75 für a 3 abgegeben.
Verschlossene, versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angeb. sind bis spätestens zum Eröffnungstermin
Montag, den 11. April 1904,
vormittags 11 Uhr
beim Magistrat gebührenfrei einzureichen. !5831
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Detmold, 29. März 1904.
Der Magistrat.
Wittje.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Subscription

auf

Unverlosbare

Mark 18 000 000 3½ % Central-Pfandbriefe vom Jahre 1904

— **bis 1913 unkündbar** —

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unverlosbaren 3½ prozentigen Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1904, welche auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger" am 2. April 1904 veröffentlichten Prospektes zum Handeln und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Cöln, Breslau, Hamburg, Leipzig und München zugelassen und deren Zulassung an der Börse zu Dresden beantragt worden ist.

Von diesen **unverlosbaren** 3½ % Pfandbriefen wird der Betrag von

Mark 18 000 000

am 5869

Freitag, den 8. April 1904

zum Kurse von

96,20 Prozent

zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1904 bis zum Tage der Abnahme

in **Berlin**	bei der	**Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,**	
„ „	„ „	**Direktion der Disconto-Gesellschaft,**	
„ „	„	**S. Bleichröder,**	
„ **Frankfurt a/M.**	„ „	**Direction der Disconto-Gesellschaft,**	
„ **Cöln**	„	**Sal. Oppenheim jun. & Co.,**	
„ **Breslau**	„	**E. Heimann,**	
„ **Dresden**	„ „	**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteil. Dresden,**	
in **Hamburg**	bei	**L. Behrens & Söhne,**	
„ „	„ der	**Norddeutschen Bank in Hamburg,**	
„ „	„	**M. M. Warburg & Co.,**	
„ **Leipzig**	„	**Hammer & Schmidt,**	
„ „	„ „	**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**	
„ „	„ „	**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.,**	
„ **München**	„	**Gutleben & Weidert,**	

in Bielefeld bei der Westfälischen Bank

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subscription aufgelegt.

Bei der Subscription ist eine Kaution von fünf Prozent des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird. Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.

Die Abnahme der zugeteilten **definitiven** Stücke hat in der Zeit vom 20. April bis 31. Mai 1904 zu geschehen.

Seitens der Inhaber sind die Central-Pfandbriefe unkündbar. Die Gesellschaft hat dagegen, jedoch erst vom 1. Juli 1913 ab, das Recht, die Anleihe zur Rückzahlung zu kündigen. Die Kündigung ist immer nur zum 2. Januar oder 1. Juli zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dezember bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muß die Reihenfolge derselben innegehalten werden. **Eine Verlosung findet** bei dieser Anleihe **nicht statt,** ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Frist. Die Central-Pfandbriefe werden von der **Reichsbank in Klasse I** beliehen. Sie sind in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mk. ausgefertigt und mit Januar-Juli-Zinsscheinen versehen.

Die Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der **Allerhöchsten Bestätigung durch Sr. Maj. den König.**

Die **Aufsicht der Staatsregierung** wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten **durch einen Staatskommissar** ausgeübt, welcher befugt ist, jederzeit die Bücher, Schriften und Bestände der Gesellschaft einzusehen, von den Verwaltungsorganen der Gesellschaft Auskunft zu verlangen und an allen Sitzungen der Verwaltungsorgane teilzunehmen. Ihm sind gleichzeitig auch die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen.

Die Gesellschaft ist mit einem Grundkapital von 36 Millionen Mark errichtet.

Am 31. Dezember 1903 betrugen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark	35619960,—
der Bestand an erworbenen Hypotheken	„	619793435,34
der Bestand an erworbenen Kommunal-Darlehen	„	89827330,26
der Umlauf von Central-Pfandbriefen	„	600519950,—
der Umlauf von Kommunal-Obligationen	„	79392800,—

Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe haften die in das Hypothekenregister eingetragenen Darlehnsforderungen. In Ansehung der Befriedigung aus den Hypothekenforderungen, welche in das Hypothekenregister eingetragen sind, gehen im Falle eines Konkurses die Pfandbriefgläubiger allen übrigen Konkursgläubigern vor. Der Staatskommissar hat die Urkunden über die Hypothekenforderungen unter Mitverschluß der Gesellschaft zu verwahren und darf diese Urkunden nur gemäß der Vorschrift des Reichs-Hypothekenbankgesetzes herausgeben.

Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende, in das Hypothekenregister eingetragene Hypothekenforderung gedeckt ist.

Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Sie beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen.

Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Berlin, im April 1904.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.
Klingemann Schwartz Lindemann Lübbecke.

!!! Kochherde !!!
Einige **hundert Stück** aus einem !5952
Konkurse
erworben. Vorzügliche Qualität gebe für die
Hälfte des reellen Wertes ab.
Adolf Heine, Ritterstr. 57.

Zur Theatersaison
empfehle
Operngläser.
Robert Schenk,
Niedernstrasse 17.

Lübbecke i. W.
Hotel Drei Kronen
verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.
August Kropp.
?3293.77??

Einj.-freiw. Examen.
Schnelle, gründliche Vorbereitung. Beste Referenzen über langj. Erfolge. Prospekt.
Minden i. W. c2837,79
Liepmannssohn, Reinoke, Debus
Prediger. Mittelschullehr.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gebrenberg 2. 30

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mit dem 31. März cr. schließt das Geschäftsjahr der nachbenannten Werke:

Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerk und Straßenbahn.

Bei Aufstellung der Jahresbilanzen. die nunmehr in Angriff genommen werden müssen, ist es erforderlich, daß alle Schuld-Posten berücksichtigt werden.

Wir ersuchen daher alle diejenigen, die Forderungen an eines der obengenannten Werke haben, ihre Rechnungen baldmöglichst — spätestens bis 12. d. Mts. — einzureichen.

Bielefeld, den 2. April 1904.

Städtische Betriebskasse.

Bekanntmachung.

Der Plan über den Bau von Zementkanälen für Fernsprechkabel in der Herforderstraße, auf dem Jahnsplatze, in der Niederwallstraße und am Neumarkt liegt bei dem Telegraphenamt in Bielefeld von heute ab 4 Wochen aus.

Minden, (Westf.) 29. März 1904.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor
Kempte.

Gildemeisters Institut
Hannover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbereitungsanstalt. Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene und gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von **Sexta** bis **Oberprima** mit **gymn.** und **realgymn.** Lehrplan und führt ihre Schüler bis zur **Maturitätsprüfung.** Besondere Klassen für die Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen.**
Michaelis 1903 bestanden **50** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen.
Prospekte und nähere Mitteilungen d. d. Direktor des Instituts [M. 151,78
Blumberg.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten - Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger - Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei **40, 45, 48, 50 Mk.,** 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, **Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen** zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennungen gratis und franko. **Maschinen überall zu besichtigen.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Reform. Kirche.
Mittwoch, 6. April, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendent Simon.
Pfarrwahl.

Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Bielefeld.
General-Versammlung
am Sonntag, den 10. April d. J. mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Schlachthofe.
Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes. (5979
2. Abnahme d. Jahresrechnung für 1903.

Bielefeld, 31. März 1904.
Der Vorstand.

Meine Sprechstunden fallen bis zum 14. d. Mts. aus.
Dr. Geisthövel.
?5958

Anmeldungen 3- bis 6jähriger Kinder für meinen
Privat-Kindergarten Brandenburgerstr. 42
(v. 1. April ab Kaiserstraße 68, Saal mit Garten) nehme gern entgegen. Einführung d. neuen Zöglinge Mittwoch, d. 6. April, früh 9 Uhr. ?3283,79
Frau L. Keller,
seminarist. geb. Kindergärtnerin

Patent-Büreau
W. Packebusch,
Ingenieur für Patente.
Bielefeld, Oelmühlenstr. 4.
Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-Nachsuchung und Verwertung im In- u. Auslande. Langjährige fachmännische Praxis und gründl. Erfahrung. **Auskunft kostenlos.** (3614

Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. ?33?
S. Klarowicz, Zahnkünstler
119 Kaserstr. 119.
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Zu vermieten.

Herrschaftliche
I. Etage
direkt am Kurpark gelegen, 5 Zimmer, 2 Balkons und vollständigem Zubehör. Gas- und Wasserleitung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. auf sofort oder später zu vermieten. Offertrn unt. F 282 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

1. Etage,
5 große Räume und Veranda ist vom 1. Mai oder später zu vermieten. Langenhagen 34. w5491,79

Zum 1. Oktober eine herrschaftl. 1. Etage
zu vermieten. c5512,79
H. Speckmann,
Lützow.- u. Friedenstr.-Ecke.

Wohnungen
und Läden in höchsten Preislagen bis herab zu 300 Mk. können sofort angemeldet und **kostenlos nachgefragt** werden.
Arthur Seeck,
Bahnhofstr. 4, part.
Immobilien-Geschäft mit Wohnungsnachweis.
Telephon 569.
Täglich von 8½—10, 12—1, 3—4, 7—8. Sonntags 9—10 geöffnet. (Eb.

Wohnung
von 7 Räumen zum 1. Oktober frei. **Hermannstr 21.**
!5470,79

Herrschaftl. 1. Etage,
Ellerstraße, bestehend aus 7 Räumen, Veranda, Garten 2c., v. gleich oder später zu verm. Preis 700 M. Näh. Friedrichstr. 3 *5600,83

1. Etage,
abgeschlossen, 5 schöne Räume, Küche, mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung in den Morgenstunden bis 1 Uhr erbeten. w5276,79
Frau Herzfeld,
Kaiserstr. 107, gegenüber der Falkstraße.

Abgeschl. Wohnung,
4 Räume, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. 5604,79* **Turnerstr. 43.**

3. Etage,
bestehend aus 5 Räumen, Ellerstraße, v. 1. Juli oder später zu verm. Preis 250 Mark. Näheres 5601,83* Friedrichstr. 3.

Zum 1. Okt. freundl.
Etage
6 Räume nebst Zubehör, preiswert zu vermieten. *5614,79 Hermannstraße 63.

Abgeschlossene Wohnung,
4 Räume und 2 Mansardenkammern a. **alleinstehende Damen** zu Oktober mietfrei
H. A. Laur, Neumarkt 1.

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

Abgeschlossene
1. Etage
von 6 Räumen, Badeeinrichtung und sonstigen Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermieten. i5727,?
Bielefeld-Gadderbaum, Scharnhorst-Straße 9

Offene Stellen.

Nach der Schweiz
gesucht zu sofortigen Eintritt ein tüchtiger .79
Meister
für die Bleiche u. Appretur von Leinen- und Baumwollgeweben. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden unter Chiffre A c 1824 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern** (Schweiz).

Zuverlässiger nüchterner
Knecht
gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.
Kalkwerke Bielefeld-Brackwede
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brackwede. '79

Von einer hiesigen leistungsfähigen c5833,?
Wäsche-Fabrik
(Spez. Einsätze, Oberhemdenbr.) wird per 1. Juli cr. ein mögl branchekundiger, christlicher
Reisender
gesucht. Nur Herren mit feinsten Referenzen belieben ihre Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter L 319 bei d. Exp. d. Westfäl. Ztg. niederzulegen.

Für die Ausführung eines größeren Neubaues in Osnabrück wird sofort e. fähiger
Maurerpolier
gesucht. Anmeld. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter R. T. 309 an die Geschäftsstelle d. Westf. Zeitung.

Einsatz-Näherinnen
für meine Näherei gesucht.
Emil Schuhmacher,
Werther-Straße 30.
i5622,83

Zuverlässige perfekte Weissnäherin
für ein feineres Wäschegeschäft gesucht. i5825,?
Angenehme Stellung.
Zeugnisabschriften erwünscht.
Angebote mit Lohnansprüchen zu richten unter E 313 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Fachmann
der Wäschefabrikation sucht leitende Stellung, event. vermögende Persönlichkeit zwecks Selbständigmachung. i5728
Gefl. Off. u. N 299 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenposti. Würzburg**